

DOKUMENTATION



Veranstalter: Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend;
in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit & Jugendpolitik,
dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Inhalt:

Programm und Tagungsablauf

Kurzinformationen zu den Inhalten und Referent*innen

Präsentationen:

Das Problem Klimawandel – Aktiviert oder lähmt es die Jugend?

Em. Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb

„Leaving no one behind“. Was die UN Agenda 2030 mit Jugendarbeit bzw. Jugendpolitik zu tun hat. *Mag.^a Maria Lettner*

Mutig, bunt, laut – creating a better world, *Johanna Müller-Hauszer*

Montag, 07.06.2021

10:00 Uhr BEGRÜSSUNG

Juliane Bogner-Strauß, Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege

Kerstin Dremel, Land Steiermark, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft,
Fachabteilung Gesellschaft – Leiterin Referat Jugend

10:30 bis 12:30 Uhr IMPULSREFERATE

Das Problem Klimawandel: Aktiviert oder lähmt es die Jugend?

Helga Kromp-Kolb

„Leaving no one behind“. Was die UN Agenda 2030 mit Jugendarbeit
bzw. Jugendpolitik zu tun hat. *Maria Lettner*

12:30 bis 13:00 Uhr ÜBERBLICK zum NACHMITTAG

13:00 bis 14:30 Uhr Mittagspause

14:30 bis 16:30 Uhr Workshops

Workshop 1

Das Problem Klimawandel: Wissensvermittlung und Aktivierung, *Helga Kromp-Kolb*

Workshop 2

Nachhaltige Entwicklung in der außerschulischen Jugendarbeit, *Maria Lettner*

Workshop 3

Der Kinderrechteansatz – ein Versprechen für die Zukunft, *Michael Pichler*



Aufbruch in eine klimafreundliche Gesellschaft
Jetzt seid ihr am Wort!



16:45 bis 18:00 Uhr **Playground**

- **Bundesjugendvertretung:** Die BJV für junge Engagierte im Bereich nachhaltige Entwicklung, *Maria Lettner*
- **Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark:** Auftrag, Schwerpunkte und Aktivitäten. *Michael Pichler*
- **LOGO jugendmanagement GmbH:** „PROST MAHLZEIT!“ – regionalorientierte und nachhaltige Barkultur in steirischen Jugendzentren. *Johanna Müller-Hauszer*
- **Muslimische Jugend:** Fasten – Teilen – Helfen. *Andin Berisha*
- **Südwind Steiermark:** GEGL – Global Education Goes Local. *Merle Weber, Miriam Karner*
- **Zebra – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum:** Haltungen im Umgang mit Vielfalt in der Jugendarbeit. *Barbara Plavcak*
- **boJA „Das nachhaltige Jugendzentrum / die nachhaltige Mobile Jugendarbeit“:** Implementierung der Sustainable Development Goals (SDGs) und der Youth Goals in der OJA. *Marion Wölbitsch*

anschließend **ABENDESSEN UND ABENDPROGRAMM**
mit Chris Magerl „Folk meets Punkrock“

Dienstag, 08.06.2021

09:00 bis 10:00 Uhr IMPULSREFERAT

Mutig, bunt, laut – creating a better world. *Johanna Müller-Hauszer*

10:00 bis 10:15 Uhr PAUSE

10:15 bis 12:15 Uhr WORKSHOPS

Workshop 1 Mutig, bunt, laut – creating a better world. *Johanna Müller-Hauszer*

Workshop 2 Heute für Morgen: Die Steiermark für die Jugend nachhaltig und zukunftsfit gestalten! *Gudrun Walter und Karl Steininger*

Workshop 3 Mein Umfeld – meine Umwelt: *Nina Köberl*

wertstatt///2021 jugendarbeit: nachhaltig und zukunftsweisend
7. bis 8. Juni 2021

WERTSTATT 2021

jugendarbeit: nachhaltig und zukunftsweisend

12:15 bis 12:30 Uhr ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

Präsentation der wertstatt-Publikation 2019
jugendarbeit: potenziale und perspektiven

Abschließend MITTAGESSEN UND GEMÜTLICHER AUSKLANG



Fachtagung

wertstatt///2021 jugendarbeit: nachhaltig und zukunftsweisend
7. bis 8. Juni 2021

Eine Fachtagung für Mitarbeiter*innen aus der Jugendarbeit
sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger*innen

Wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht, stehen die Bedarfe und Forderungen von Kindern und Jugendlichen unter einer besonderen gesamtgesellschaftlichen Betrachtung. Neben ökologischen Fragen stehen vor allem auch die sozialen Aspekte des Themas im Vordergrund. Handlungsbereiche, wie etwa Klimaschutz, Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie Mobilität oder Konsumverhalten, erfordern neben ökologischen auch gesellschafts- und wirtschaftspolitische Maßnahmen. Zukunftsfähigkeit, Chancengerechtigkeit, Ressourcenverbrauch und Klimawandel sind dabei die Themen, die unsere Zukunft, vor allem aber die unserer Kinder und Jugendlichen massiv bestimmen und betreffen werden.

Daher ist es unumgänglich, einerseits Kinder und Jugendliche möglichst frühzeitig für Fragen der Nachhaltigkeit zu sensibilisieren, sie zu beteiligen und darin zu befähigen, ihr Handeln zukunftsgerichtet zu gestalten, und andererseits sie dabei zu unterstützen, ihre Forderungen nach Maßnahmen zur Nachhaltigkeit an die Gesellschaft und an die zuständige Politik zu artikulieren und einzufordern.

Diese Orientierung an der Zukunft sowie der Wunsch, diese selbst mitzugestalten, ist ein wesentliches

Merkmal von Kindern und Jugendlichen und erfordert lebensweltorientierte Bildungsformate und Unterstützung der Jugendarbeit. Unter diesem Aspekt lässt sich das Thema Nachhaltigkeit auch als eine Frage nach der Generationengerechtigkeit betrachten und fordert die Jugendarbeit heraus, ihr Mandat im Interesse von Kindern und Jugendlichen verstärkt auszuüben.

In der Roadmap zum Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung beispielsweise beschreibt die UNESCO die Notwendigkeit, die Kinder und Jugend zu stärken und zu mobilisieren, als eines von fünf zentralen Handlungsfeldern. Um eine gerechtere, friedlichere, sozialere und nachhaltigere Welt zu erschaffen, brauchen wir alle mehr Wissen, Kompetenzen, verbindende Werte sowie ein stärkeres Bewusstsein für die Notwendigkeit einer solchen Veränderung.

Zentrale Rollen spielen dabei eine starke Bildungslandschaft in der Jugendarbeit und eine zukunftsorientierte sowie nachhaltige Politik! Diese Themen möchten wir im Rahmen der Fachtagung gemeinsam diskutieren und bearbeiten.

IMPULSREFERAT

7. Juni 2021

Das Problem Klimawandel: Aktiviert oder lähmt es die Jugend?

Helga Kromp-Kolb

Die weitere Entwicklung des Klimawandels wird die Zukunft der jungen Menschen bestimmen. Was für die meisten Wissenschaftler*innen ferne Zukunft ist, werden sie erleben. Bisher hat es nicht den Anschein, dass diese Zukunft sich in einem stabilisierten Klima abspielen wird.

Warum ist das so und was bedeutet es konkret? Wie könnte die Zukunft aussehen, wenn das Pariser Klimaabkommen ernst genommen wird? Was können Jugendliche zu einer Wende zum Guten beitragen? Wie können sie dabei unterstützt werden?

Workshop 1: Das Problem Klimawandel: Wissensvermittlung und Aktivierung,

Helga Kromp-Kolb

Vertiefung des Vortrags und Umsetzungsmöglichkeiten in die Praxis. Ein spielerischer Zugang zur Nachhaltigkeit zeigt auf, wie unser Denken geprägt ist. Die gängigen Ausreden fürs Nicht-Handeln (dragons of inaction), und wie

man ihnen begegnet. Das Eisbergmodell: Wo man Interventionen setzen kann. Die Befriedigung, die daraus erwächst das Richtige zu tun.



Foto: Wolfgang Gatzig

Em. Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helga Kromp-Kolb

war als Meteorologin an der Universität Wien, der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und an der Universität für Bodenkultur tätig. Sie initiierte und leitete bis 2018 das Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit der BOKU. Sie war maßgeblich an der Gründung des Climate Change Centers Austria sowie der Allianz Nachhaltige Universitäten in Österreich beteiligt. Sie ist Mitinitiatorin des ersten Österreichischen Sachstandsberichts Klimawandel 2014 (AAR14).

Sie ist Mitglied wissenschaftlicher Beratungsgremien und hat zahlreiche Publikationen veröffentlicht. Sie unterhält eine rege Vortragstätigkeit im In- und Ausland und setzt sich laufend intensiv für Fragen rund um den Klimawandel und die Transformation der Gesellschaft für eine nachhaltige Welt und ein Leben innerhalb der ökologischen Grenzen ein. Im Herbst 2018 ist ihr Buch „Plus 2 Grad. Warum wir uns für die Rettung der Welt einsetzen sollten“ erschienen.

IMPULSREFERAT

„Leaving no one behind“. Was die UN Agenda 2030 mit Jugendarbeit bzw. Jugendpolitik zu tun hat, *Maria Lettner*

Das Motto „Niemanden zurücklassen“ passt doch eigentlich auch ganz gut zu den Ansprüchen von qualitativ vollwertiger Jugendarbeit und Jugendpolitik, oder? Ebenso gibt es zahlreiche Querverbindungen zwischen den Sustainable Development Goals (SDG) und den Youth Goals, die zentraler Bestandteil der Österreichischen Jugendstrategie sind. Egal ob Beteiligung, Konsum, Klima, Ernährung oder Mobilität – die Anknüpfungspunkte an die Lebenswelt junger

Menschen und damit zur Jugendarbeit/-politik sind vielfältig und einladend.

Der Vortrag setzt sich mit der jugendpolitischen Bedeutung von nachhaltiger Entwicklung auseinander und schlägt über das Globale Lernen die Brücke zur Jugendarbeit. Neben dem fachlichen Input beinhaltet der Vortrag auch Praxisbeispiele und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten.

Workshop 2: Nachhaltige Entwicklung in der außerschulischen Jugendarbeit, *Maria Lettner*

Maria Lettner

Der Workshop dient der Vertiefung des Vortrags „Leaving no one behind“. Es werden niederschwellige Methoden für die außerschulische Jugendarbeit vorgestellt, die eine spielerische Auseinandersetzung mit Themen der nachhaltigen Entwicklung ermöglichen.

Im aktuellen Arbeitsschwerpunkt der Bundesjugendvertretung zum Thema Klima wurde eine Methodensammlung für die außerschulische Jugendarbeit erstellt, die im Rahmen des Workshops ausprobiert und für den eigenen Arbeitsbereich adaptiert werden kann.



Foto: Bundesjugendvertretung

Mag. Maria Lettner

arbeitet als Referentin für Jugendpolitik im Büro der Bundesjugendvertretung (BJV) und vertritt die BJV u. a. bei SDG Watch Austria. Nachhaltige Entwicklung ist einer ihrer Arbeitsschwerpunkte. Sie ist Projektleiterin des bis Ende 2021 laufenden BJV-Projekts zu Jugendbeteiligung und Klimapolitik.

Workshop 3: Der Kinderrechteansatz – ein Versprechen für die Zukunft, *Michael Pichler*

Vor 30 Jahren wurde die UN-Kinderrechtskonvention von der Generalversammlung der UN verabschiedet. Dadurch wurde der Status von Kindern und Jugendlichen als Rechtssubjekte mit umfassenden Schutz-, Förder- und Beteiligungrechten anerkannt.

Da der Kinderrechteansatz nicht nur als eine rechtliche Materie, sondern v. a. als eine Haltungs- bzw. Wertefrage zu betrachten ist, sollen Kinderrechte anhand der vier Grundprinzipien der Kinderrechtskonvention als wertvoller Bewertungs- und Reflexionsrahmen in alltäglichen (sozial-)pädagogischen Entscheidungssituationen dargestellt werden.

Der Kinderrechteansatz ist keine starre, einmal erlernte Methode, sondern ein fließender, auf Erfahrungen und Reflexion beruhender Prozess, der dem Ziel folgt, dass Kinder und Jugendliche Verantwortung für sich selbst übernehmen

können, um ihre Umwelt aktiv und zukunftsorientiert zu gestalten.

Der interaktive Charakter des Workshops eröffnet die Möglichkeit zum gemeinsamen Lernen und zum Erfahrungsaustausch in der Gruppe, denn Kinderrechteorientierung beginnt in den Köpfen der (sozial-)pädagogischen Fachkräfte. Um sie im professionellen Kontext erfahrbar zu machen, müssen Kinderrechte ganzheitlich in den Institutionen gelebt werden.

Grundsätzlich soll der Workshop eine Wissens- und Anwendungsgrundlage schaffen, zum Perspektivenwechsel anregen, die konkreten Handlungsebenen in den einzelnen kinder- und jugendrechtsrelevanten Themen und somit den pädagogischen Auftrag der außerschulischen Jugendarbeit hervorheben.



Michael Pichler

Sozialarbeiter seit 2015 in der Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark mit den Arbeitsschwerpunkten Beratung, Vermittlung sowie Fort und Weiterbildungstätigkeit für Multiplikator*innen und zuvor in der Kinder- und Jugendhilfe tätig; Mitarbeit bei UNICEF Österreich: Sensibilisierungstrainings zur Umsetzung von Schutzkonzepten in Flüchtlingsquartieren.

PLAYGROUND

BJV – Bundesjugendvertretung: Die BJV für junge Engagierte im Bereich nachhaltige Entwicklung

- Materialien zum aktuellen Arbeitsschwerpunkt „Klimapolitik“
- Infos zum Team SDG, dem informellen Netzwerk der BJV für junge Engagierte im Bereich nachhaltige Entwicklung
- Infos zu den Aktivitäten von SDG Watch Austria
- SDGs + Youth Goals
- Beteiligungsmöglichkeiten für junge Menschen und Jugendarbeiter*innen

Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark: Auftrag, Schwerpunkte und Aktivitäten

Kinder und Jugendliche haben Rechte! Für diese und deren umfassende Einhaltung und Umsetzung setzt sich die Kinder- und Jugendanwaltschaft Steiermark ein. Sie vertritt die Anliegen und Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und kämpft für eine Gesellschaft, in der Kinder und Jugendliche den Platz finden, der ihnen zusteht.

LOGO jugendmanagement GmbH: „Prost Mahlzeit! – regionalorientierte und nachhaltige Barkultur in steirischen Jugendzentren

Aufbauend auf den Inhalten des Leitfadens „PROST! MAHLZEIT! – regionalorientierte und nachhaltige Barkultur in der steirischen Offenen Jugendarbeit“ begleitete das Projekt vier steirische Jugendzentren bei der Umsetzung des Leitfadens. Selbstgemachtes Eis, Säfte vom Bauern und Aufstrichbrote als Alternativen zu Tiefkühlpizza, Schokoriegel und Energydrink – so kann's gelingen.

Muslimische Jugend Österreich: Fasten – Teilen – Helfen

Das bewährte Projekt „Fasten – Teilen – Helfen“ (FTH) wird künstlerisch dargestellt und der typische Projektablauf in einem Schauspiel aufgeführt. Die Zuseher*innen können sich mit Ideen beteiligen, werden aber ohnehin in das Stück miteinbezogen. So kann der Nachhaltigkeitsgedanke, der dieses Projekt ausmacht, in seiner bedeutsamsten Form dargeboten werden: Jugendliche, die gemeinsam auf unkonventionelle Weise für ein besseres Miteinander einstehen und arbeiten.

Südwind Steiermark: 1Planet4All

Südwind Steiermark stellt seine Arbeit in diesem Projekt vor, das neben der Steigerung des kritischen Verständnisses von Klimawandel und globalen Interdependenzen vor allem die Mobilisierung und das Empowerment junger Menschen im Klimaschutz in der Vordergrund stellt.

Zebra – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum: Haltungen im Umgang mit Vielfalt in der Jugendarbeit

Jugendarbeit findet mitten in der Gesellschaft statt. Und diese Gesellschaft ist vielfältig! ZEBRA bietet Jugendarbeiter*innen und deren Einrichtungen Seminare und Organisationsberatung im Kontext Migration und Diversität an. Dazu zählt zum Beispiel der Bereich „Haltungen im Umgang mit Vielfalt in der Jugendarbeit“. In der Auseinandersetzung mit interkulturellen und diversitätsorientierten Kompetenzen arbeitet ZEBRA vor allem mit dem „kultursensiblen“ Ansatz. Mit diesem Angebot möchte ZEBRA Jugendarbeiter*innen ein Handwerkszeug für die nachhaltige Gestaltung einer vielfältigen Gesellschaft liefern.

boJA „Das nachhaltige Jugendzentrum / die nachhaltige Mobile Jugendarbeit“

Implementierung der Sustainable Development Goals (SDGs) und der Youth Goals in der OJA.

ABENDPROGRAMM



Foto: Bernhard Werner

CHRIS MAGERL plays music

Musikalische Abendgestaltung mit dem aus Graz stammenden international bekannten Songwriter, Soloartist und Mitglied verschiedener Bands Chris Magerl. chrismagerl.bandcamp.com

IMPULSREFERAT

8. Juni 2021

Mutig, bunt, laut – creating a better world, Johanna Müller-Hauszer

Die Pfadfinder*innenbewegung ist die weltweit größte Jugendbewegung und begleitet 50 Millionen junge Menschen in 224 Ländern und Territorien auf der ganzen Welt. Als wachsende Organisation sind die Pfadfinder*innen tief in den Kontext lokaler Gemeinschaften eingebettet und in der Lage, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse und Bestrebungen junger Menschen zu reagieren. Durch das Scout Youth Program und seine transformativen nicht-formalen Bildungsmöglichkeiten tragen die Pfadfinder*innen direkt zum Wachstum und zur Entwicklung junger Menschen und so zur Befähigung zu aktiven Weltbürger*innen und der Schaffung positiver Veränderungen in Gemeinden auf der

ganzen Welt bei. Scouts for SDGs ist die weltweit größte koordinierte Jugendaktivierung, an der 50 Millionen junge Menschen an zwei Millionen lokalen Aktionen im Zusammenhang mit den 17 Zielen teilnehmen und so drei Milliarden Stunden gemeinnütziger Arbeit für die SDGs leisten. Die Vision2028 der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs schafft in diesem Kontext eine klare Orientierung für die Kernleistungen (Kinder- und Jugendarbeit) und unterstützende Säulen (Arbeit mit Erwachsenen, Organisation, Auftritt nach außen, Finanzen etc.): Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement.

Workshop 1: Creating a better world, Johanna Müller-Hauszer

How will you step up to create a better world by 2030? Junge Menschen sind die Hauptakteur*innen, um die SDGs bis 2030 zu erreichen. Mit vielfältigen Methoden können

junge Menschen mit den SDGs vertraut werden, Strategien entwickeln und aktiv werden.



Foto: Steirische Pfadfinder*innen

Johanna Müller-Hauszer

ist seit 2014 ehrenamtliche Landesleiterin des Landesverbandes der Steirischen Pfadfinder und Pfadfinderinnen und verantwortlich für die strategische und programmatische Leitung des Verbandes. Die Mitarbeit an der bundesweiten Vision und die Mitgestaltung des Verbandes auf Bundesebene gehören zu ihren Aufgabenfeldern.

Workshop 2: Heute für Morgen: Die Steiermark für die Jugend nachhaltig und zukunftsfit gestalten! Gudrun Walter, Karl Steininger

Im Jahr 2015 hat Österreich in der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York die Agenda 2030 unterzeichnet und sich verpflichtet an der Erreichung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele mitzuwirken. Dieser Zielekatalog umfasst Umwelt, Soziales und Wirtschaft gleichermaßen. Die Agenda 2030 wendet sich an alle Staaten in gleicher Weise und ist in diesem Punkt sicher revolutionär, weil sie klarmacht, dass wir alle auf einem Planeten leben, auf dem wir nur überleben können, wenn wir alle etwas tun. Gleichzeitig sind die Ziele nicht neu, aber in diesem gemeinsamen Auftrag erscheinen sie in einem neuem Licht. Seit mehr als zwei Jahrzehnten unterstützt das Land Steiermark nachhaltige Entwicklung auf regionaler, kommunaler und betrieblicher Ebene, um die Steiermark zukunftsfit zu machen.

Die steirische Landesverwaltung hat in den letzten beiden Jahren durch die Koppelung der wirkungsorientierten Haushaltsführung mit den SDGs als erstes Bundesland ein Instrument geschaffen, um die weltweiten Nachhaltigkeitsziele zum integralen Bestandteil der Budgetplanung zu machen und deren Umsetzung transparent zu begleiten („Modell Steiermark“). Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele sollen zu einem guten Leben für alle beitragen und eine Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit geben. Diese Ziele sind aber auch eine Aufforderung an alle, ihren Beitrag zu leisten. Globale Ziele und Visionen brauchen lokale Umsetzung durch gelebte Praxis.

Im Workshop kann man verschiedene konkrete Projekte und Beispiele kennenlernen und so Ideen und Anregungen für den beruflichen und privaten Alltag mitnehmen.



Foto: Fungler

Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl W. Steininger

ist Professor für Klimaökonomik und Nachhaltige Transition am Wegener Center für Klima und Globalen Wandel der Universität Graz. Er forscht zu den Folgewirkungen des Klimawandels, deren ökonomische Dimension sowie insbesondere zu den Emissionsminderungs-Optionen in kleinen offenen Volkswirtschaften.

Workshop 3: Mein Umfeld – meine Umwelt, *Nina Köberl*

Jugendeinrichtungen sind für viele ein wichtiger Treffpunkt und Teil des alltäglichen Lebens. Eingebettet in Gemeinden ist das jener Raum, in dem sich Jugendliche zum ersten Mal erfahren, ihre Kreise ziehen und im besten Fall mitbestimmen. Das Umfeld der Jugendlichen wird zur persönlichen Umwelt. Spätestens seit Greta Thunberg wissen wir, dass diese Umwelt gefährdet ist ...

Jugendliche brauchen das Bewusstsein dafür, dass wir uns nicht getrennt von unserer Umwelt betrachten können, wir Teil eines Ganzen sind, verschiedene (Öko-)Systeme sich

gegenseitig bedingen und alles aufeinander wirkt. Im Workshop werden Materialien und Methoden vorgestellt, welche in außerschulischen Einrichtungen eingesetzt werden können, um Jugendliche eben dafür zu sensibilisieren. Wir alle sind zudem gefordert, mutig und mit Tatkraft vom Wissen ins Handeln zu kommen. Dafür erhalten Sie im Workshop Anregungen, Tipps und Tricks und Best-Practice-Beispiele, um in Ihrer Einrichtung und Ihrer Gemeinde in kleinen Schritten einfache Projekte umzusetzen, welche in Summe eine große Wirkung zeigen.



Foto: Vera Spilbauer

Mag.ª Nina Köberl

Biologin, arbeitet seit über 10 Jahren in der Umweltbildung. Im schulischen Bereich führt sie Workshops ab der 3. Schulstufe durch, hat didaktische Materialien und Methoden mitentwickelt und ausgearbeitet. Sie bietet Aus- und Weiterbildungen für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit an. Ihre Themenschwerpunkte sind: „Ökologischer Fußabdruck“, „Klimaschutz“, „Mobilität“ und „17 UN-Nachhaltigkeitsziele“. Seit Oktober 2019 ist sie bei akzente Salzburg tätig und leitet dort den Fachbereich „Umwelt & Nachhaltigkeit“.



MODERATION



Foto: Beteiligung.st

Mag.ª Daniela Köck

Pädagogin, Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings, und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.

VERANSTALTER

Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend; in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

Das Problem Klimawandel – Aktiviert oder lähmt es die Jugend?

Em. Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb

Universität für Bodenkultur

Institut für Meteorologie

und

Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit



Helga Kromp-Kolb | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit BOKU



In erster Näherung: Verwirrung und Angst



From ~1880 to 2015 temperature has increased from ~288 K to 288.8 K (0.3%), i.e, amazingly stable!

Kindesmissbrauch für politische Ziele

Die Brutkastenlüge, 1990



Nayirah, 15 Jahre alt.

Folge: Bombenkrieg

Die Klimalüge, 2018



Greta, 15 Jahre alt.

Folge: CO2-Krieg



!! KLIMALÜGE !!



Source: Ed Hawkins, Climate Lab Book



Angst

- Ursache der Bedrohung verschwommen oder auch unklar
- ein Zustand von ständiger Anspannung und Wachsamkeit

- Erst wenn die Bedrohung klarer wird, kann eine sinnvolle Reaktion gesetzt werden

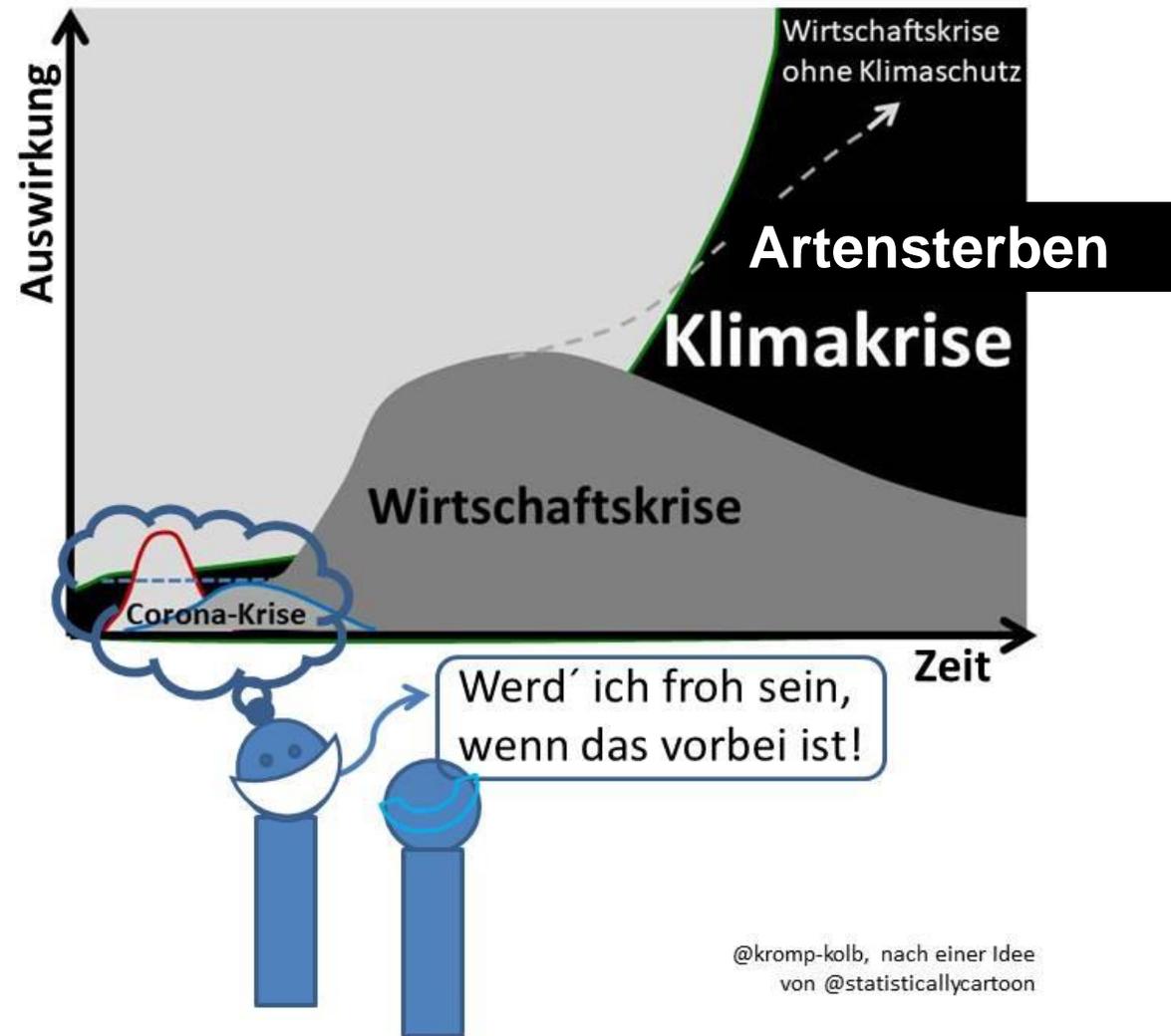
- → nicht beschwichtigen, sondern aufklären, informieren
- → ermächtigen, zu Handeln

Klimawandel als Symptom begreifen

- sonst greifen Maßnahmen zu kurz
- häuft sich Krise auf Krise
- schränkt man Handlungsmöglichkeiten ein

Eine Krise folgt auf die andere

das ist kein Zufall! Sie bedingen einander.



@kromp-kolb, nach einer Idee von @statisticallycartoon

Eine sehr lange Reise in einem Raumschiff

Was nimmt man mit?

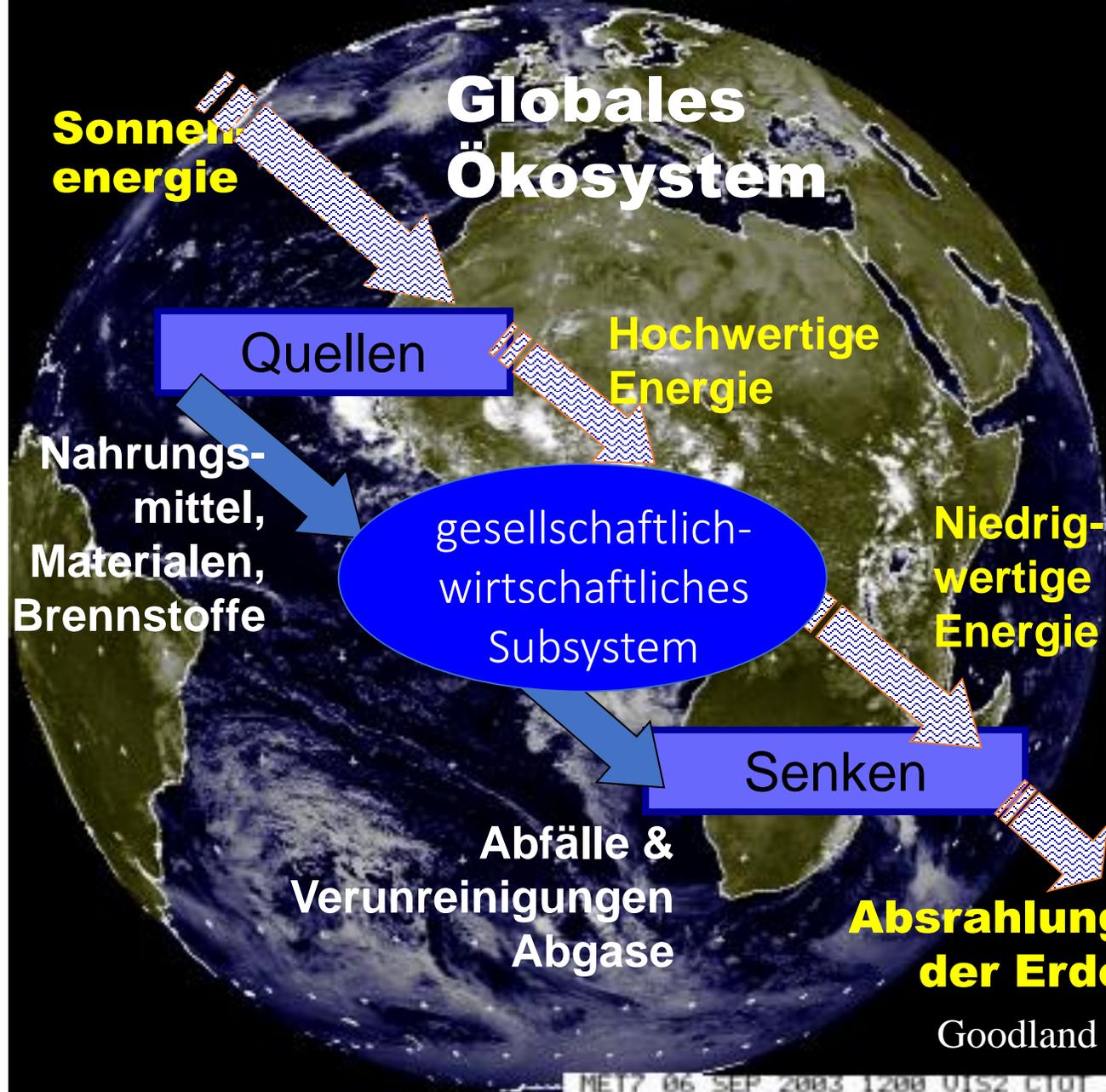
- Lebensmittel
- Wasser
- Hygieneartikel
- Medikamente
- Bücher, Papier, Musikinstrumente,...
-

An was muss man denken?

- Wieviele Menschen haben Platz?
- Welche Kenntnisse brauchen wir?
- Wer darf was entscheiden?
- Was müssen wir kontrollieren?
- Wohin mit unserem Müll?
- Reicht das Essen?
- Reicht die Luft?
-

Unsere Erde ist einem Raumschiff ähnlich

- ihr entnehmen wir alles, was wir zum Leben brauchen
 - Ökosystem als Quelle für Nahrung, Arzneien, ...
 - unbelebte Natur für Wasser, Metalle, Energie, ...
- in ihr lagern wir ab, was wir nicht mehr brauchen
 - Müll, radioaktives Material, Gase,...
- Quellen und Senken sind begrenzt!
- Das globale Ökosystem ist die Lebensgrundlage der Menschen:
Weder als Quelle, noch als Senke dürfen wir es überfordern

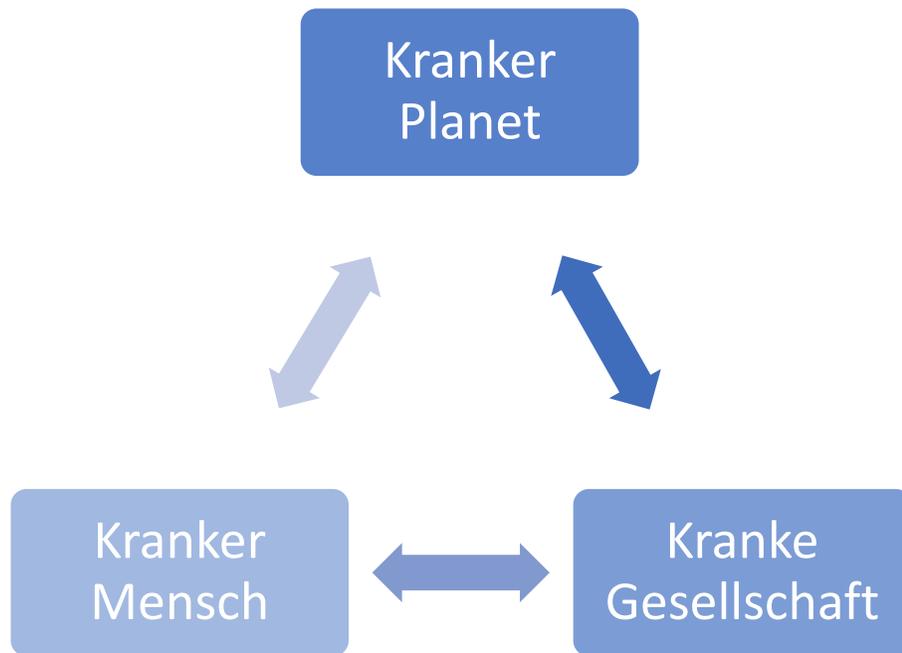


Goodland et al 2001, modifiziert



Wir sind Teil des globalen Ökosystems

- Wir leben im globalen Ökosystem und sind auch ein Teil dieses Systems
- Es umfasst die unbelebte Natur (Gestein, Wasser, Eis, Luft, ...) und die belebte Natur (Boden, Pflanzen, Pilze, Tiere, Menschen, Mikroben, Bakterien, ...)



- Wir haben unseren Planeten unter Druck gesetzt – er ist krank.
- Auf einem kranken Planeten werden auch Menschen und Gesellschaften krank.

Jetzt geht es um Gesundheit!

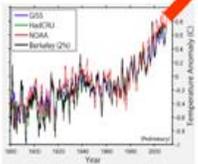
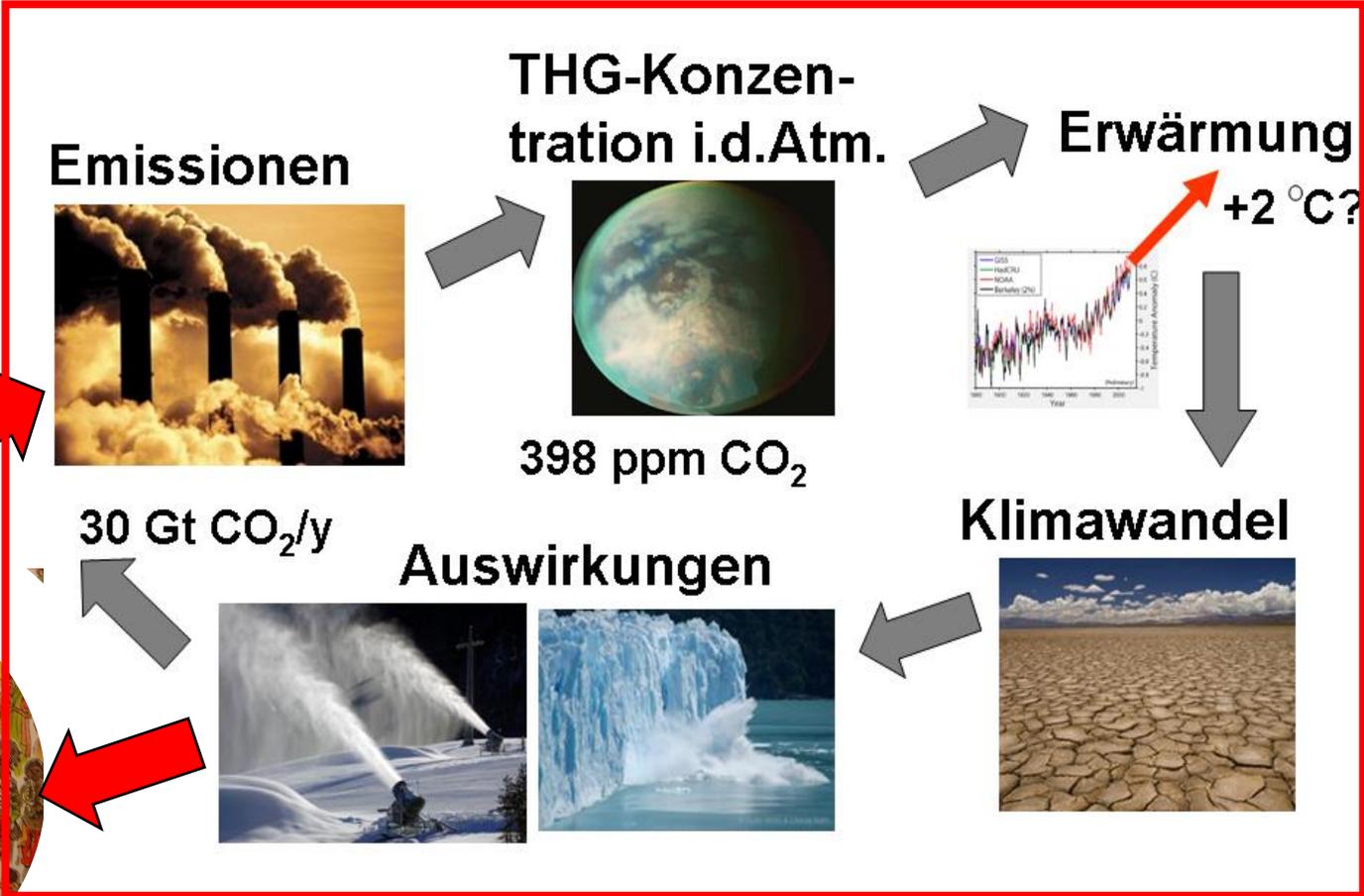
Was man über den Klimawandel wissen sollte ...

Was ist Wetter? Was ist Klima?

- **Wetter** bestimmt z.B. ob die Marillenernte, der Wein, etc. heuer gut werden, ob wir Mitte Mai schon baden oder zu Weihnachten Skifahren können, usw.
- **Klima** bestimmt ob an dem Ort überhaupt Marillen und Trauben wachsen, ob die Seen je Badetemperatur erreichen und ob überhaupt Schnee fällt. Klima beschreibt daher das typische Wetter über viele Jahre, aber auch, mit welchen Extremen zu rechnen ist.
- Von **Klimawandel** sprechen wir, wenn sich dieses „Klima“ systematisch ändert.

Klimawandel

Menschen;
Lebensstil



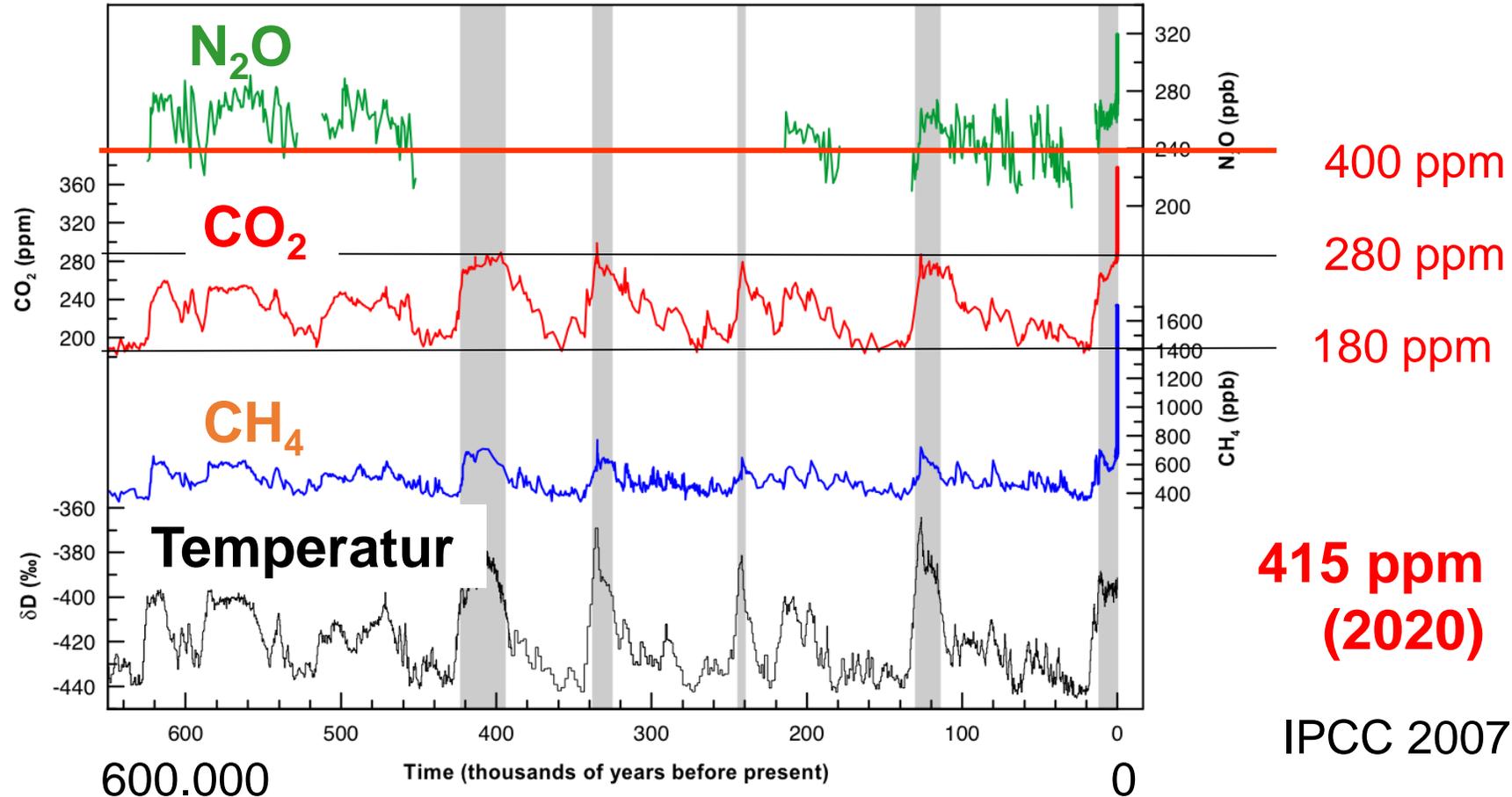
Emissionen sind nicht immer sichtbar



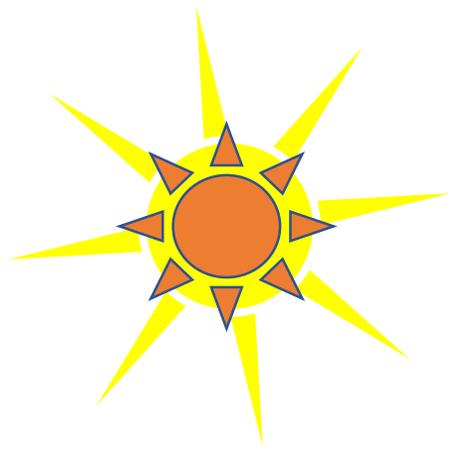
Treibhausgase sind
immer unsichtbar!

THG Konzentrationen (Eisbohrkerndaten)

Glacial-Interglacial Ice Core Data



Treibhauseffekt



Ein Teil wird als Licht
zurückgeworfen,

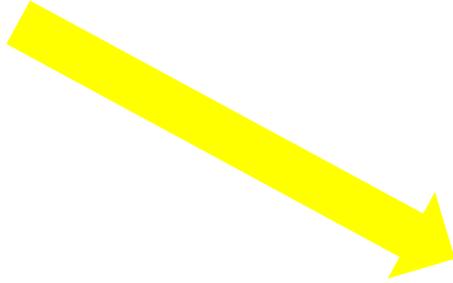
ein Teil als Wärme
in den Weltraum
abgestrahlt ...

Treibhausgase

... und ein Teil
als Wärme
zurück-
geworfen.



Treibhausgase halten die Erde warm:



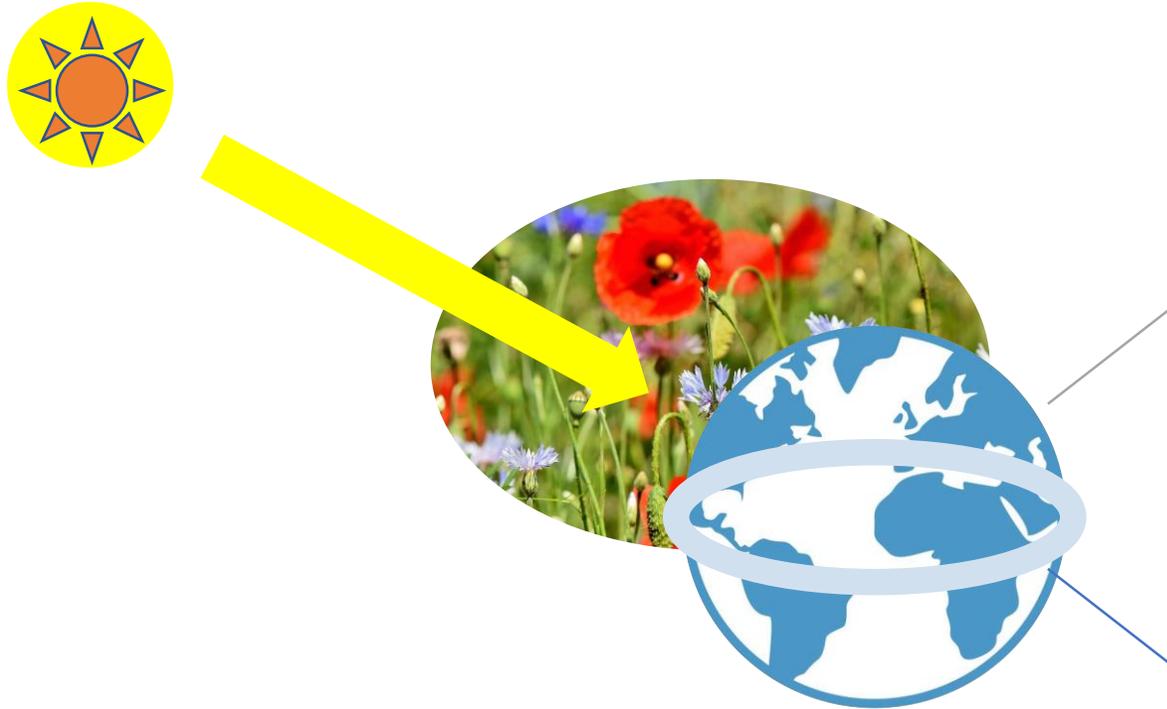
Keine
Treibhausgase:

Oberfläche im
Durchschnitt ca.

$-18^{\circ}\text{Celsius}$

Folie von S4F GER übernommen

Treibhausgase halten die Erde warm:



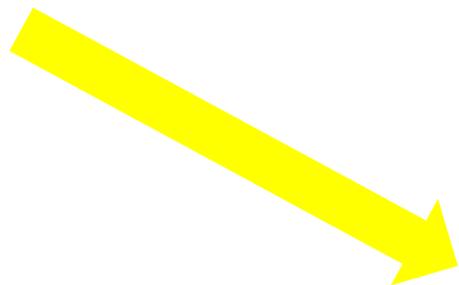
Natürliche Treibhausgase
(CO₂, Methan,
Wasserdampf):

Oberfläche im
Durchschnitt ca.

+15 °Celsius

Folie von S4F GER übernommen

Treibhausgase halten die Erde warm:



Zusätzliche,
von Menschen
verursachte Treibhausgase

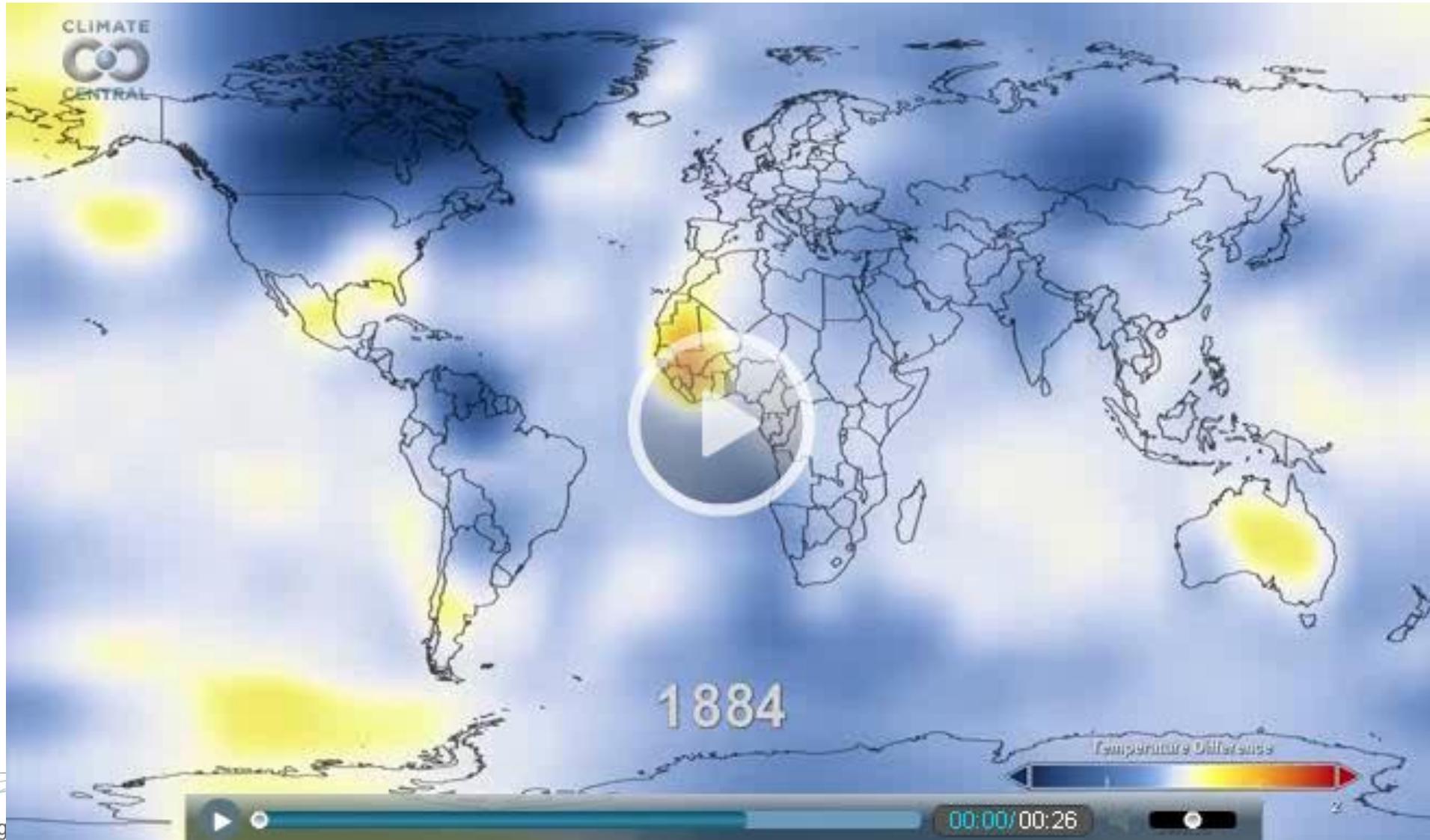
Natürliche Treibhausgase
(CO₂, Methan,
Wasserdampf):

Oberfläche im
Durchschnitt derzeit ca.

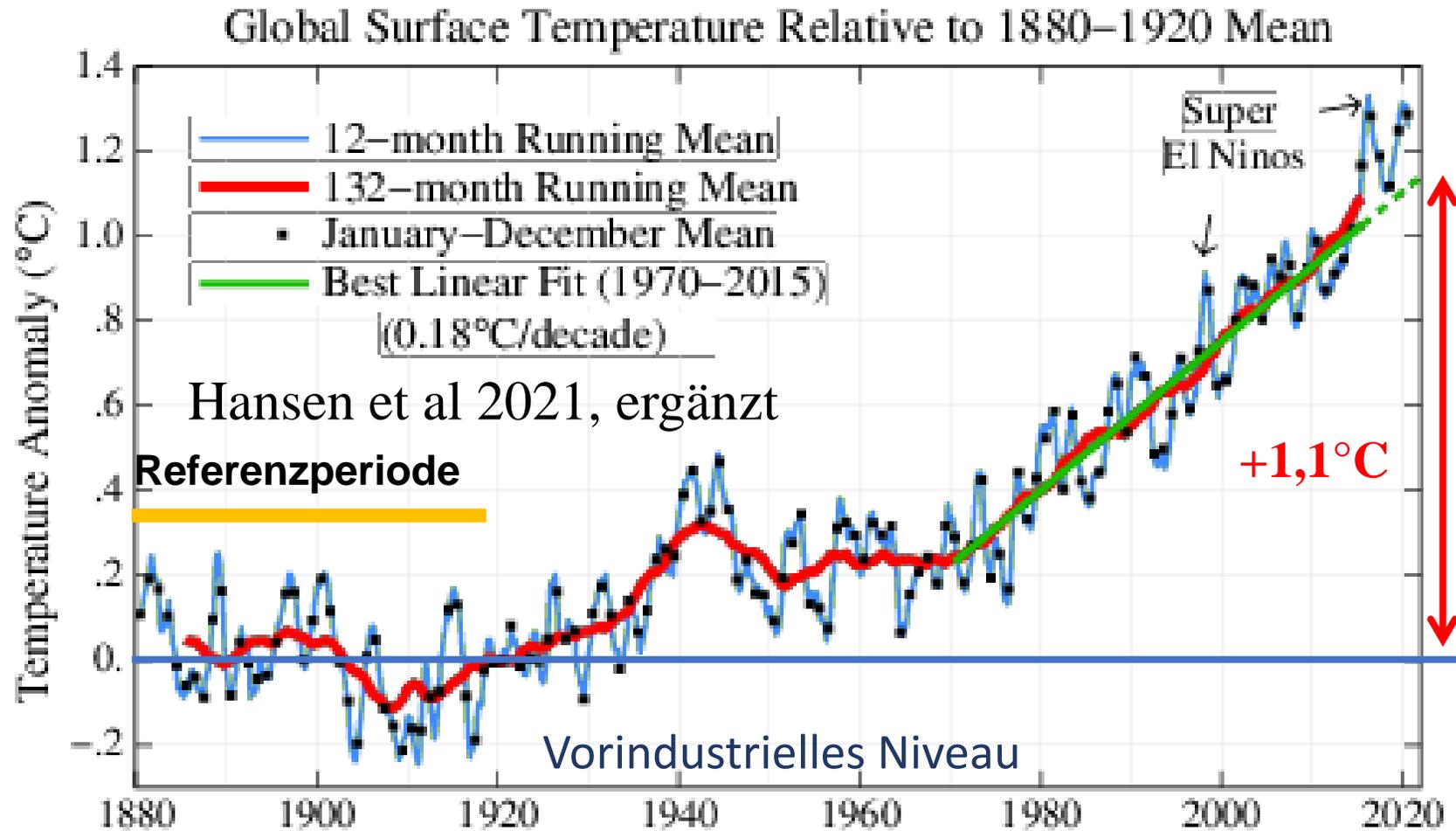
+16°Celsius

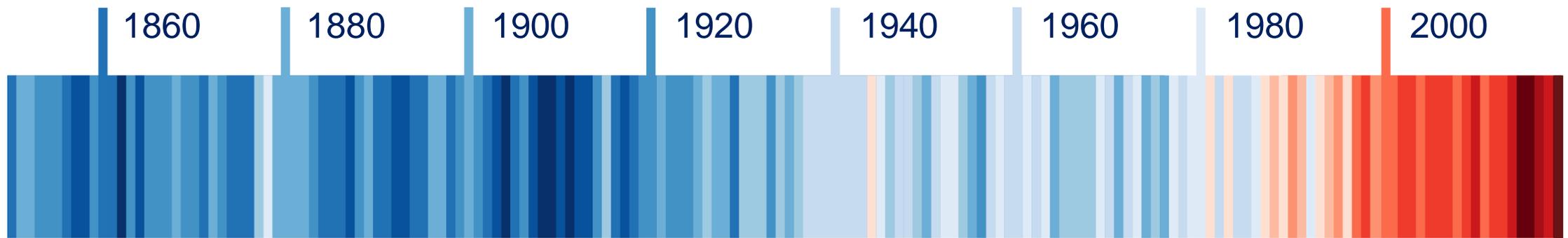


Temperatur der letzten 131 Jahre



Temperaturanstieg global (1880-1920)



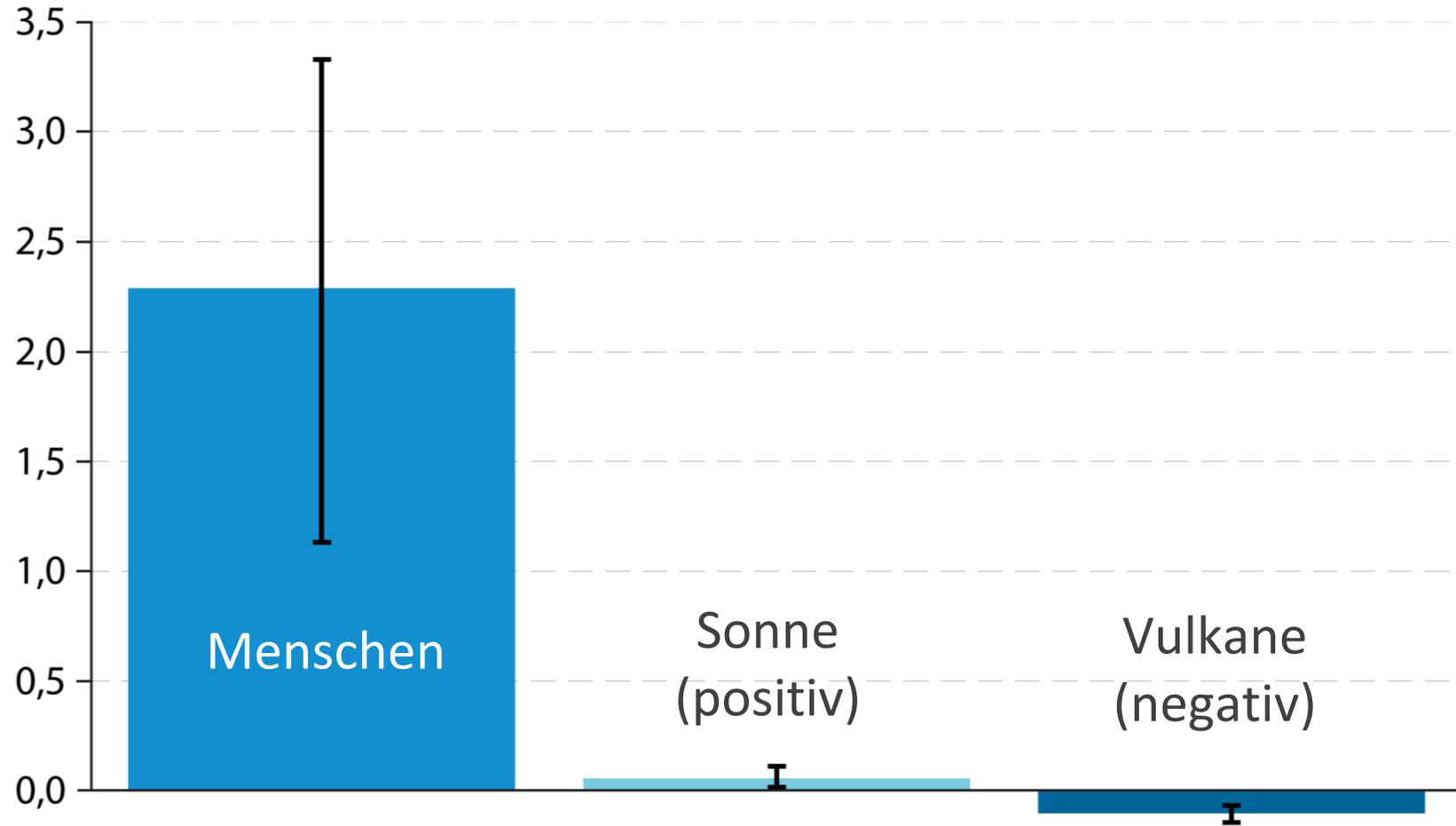


2014-2020 waren weltweit die sieben wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

Folie von S4F GER übernommen

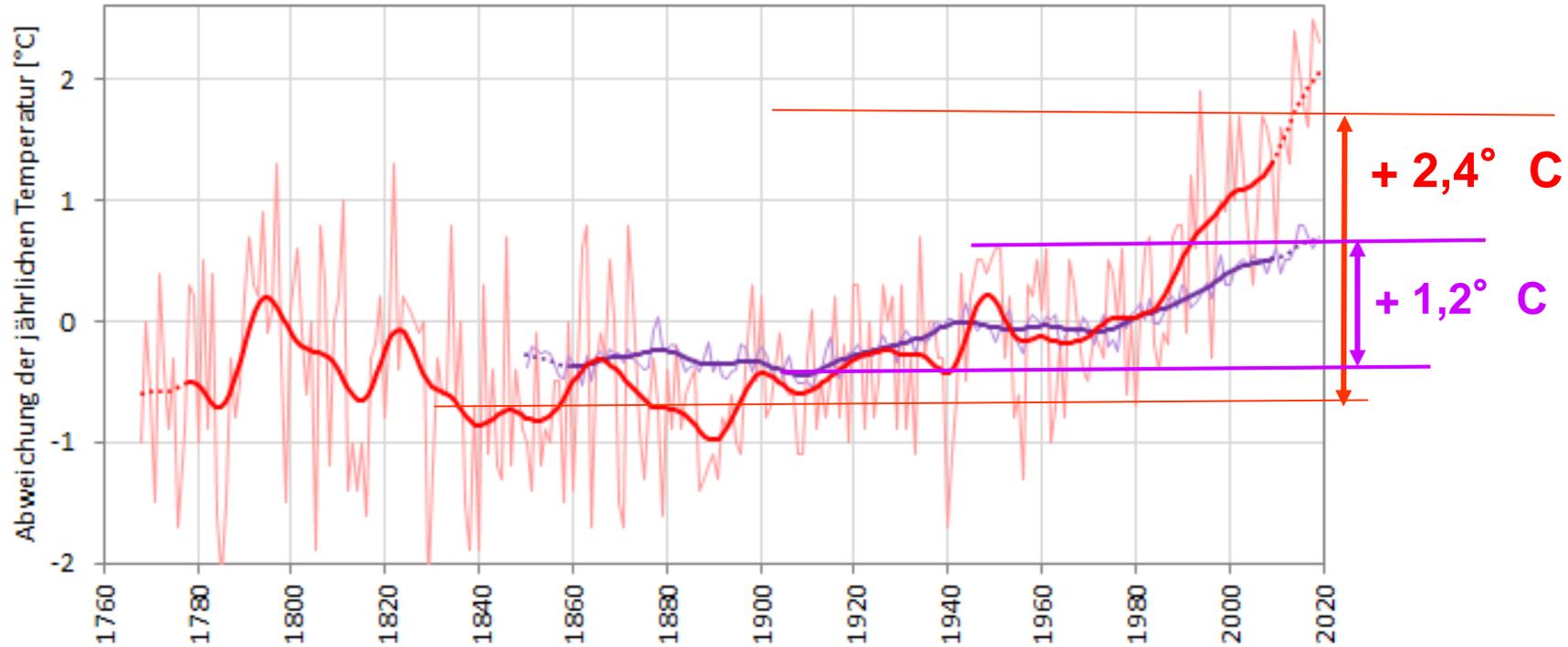
Mensch oder Natur?

Erwärmung
(Durchschnittliche
jährliche Änderung
des Strahlungsantriebs
1750–2011, in Watt/m²)



Folie von S4F GER übernommen

Temperaturanomalie im Alpenraum 1768 – 2019 und global 1850 – 2019



ZAMG 2021



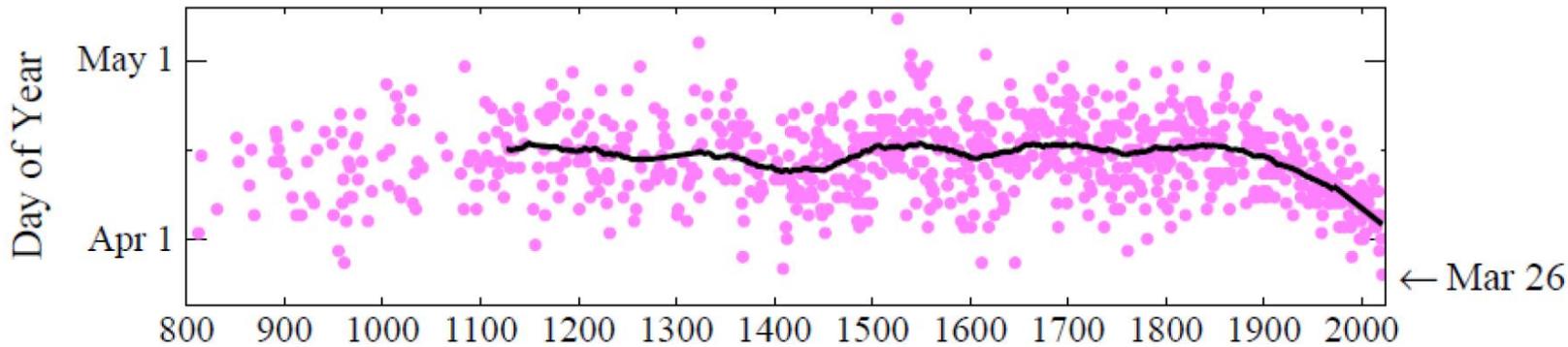
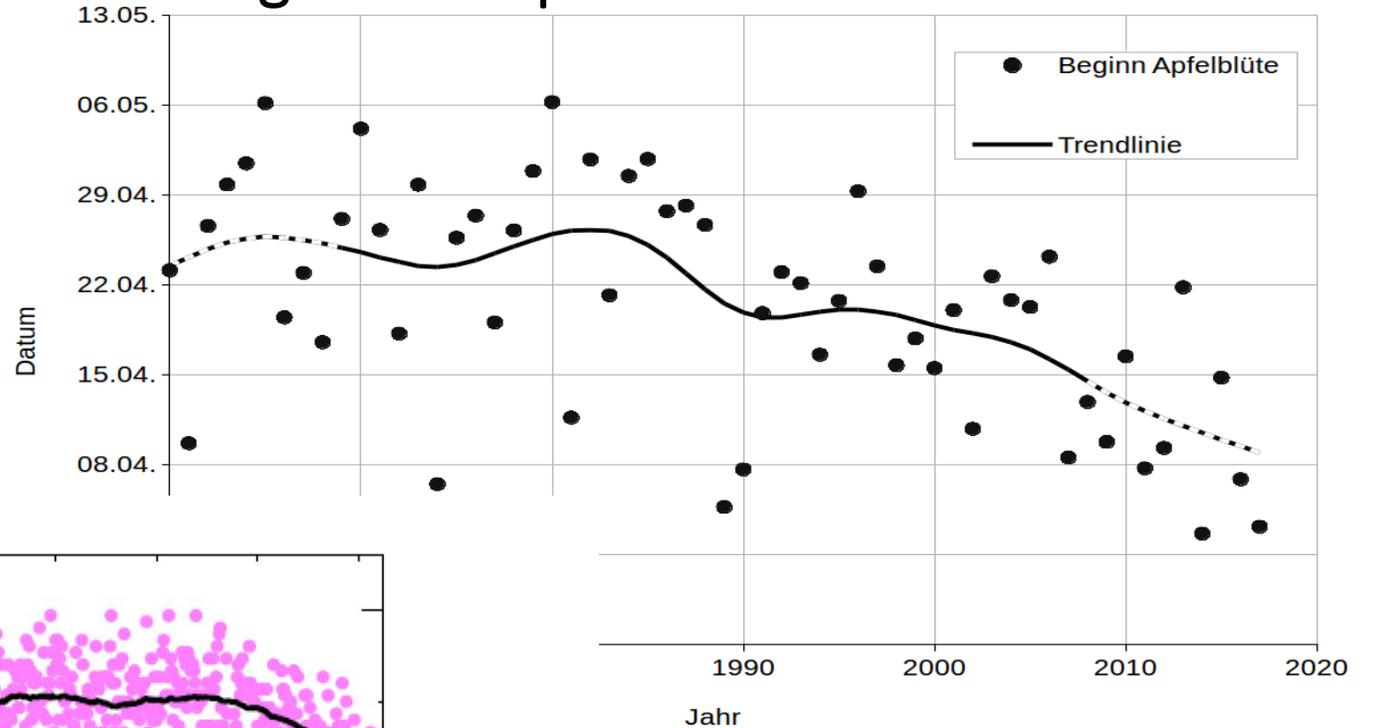
Helga Kromp-Kolb | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit BOKU



Die Natur reagiert



Beginn der Apfelblüte in Österreich



Kirschblüte in Japan

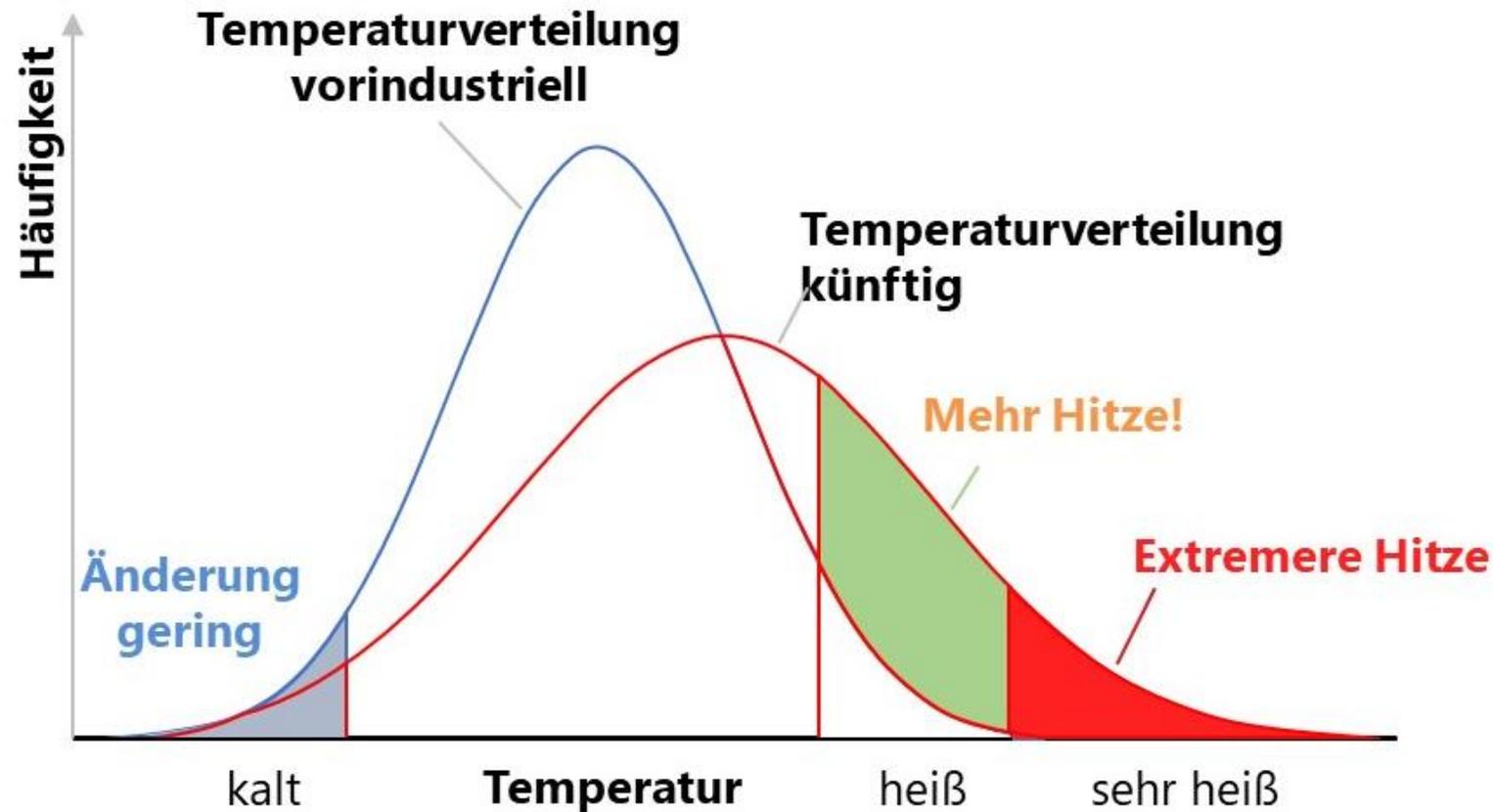
Datenquelle: ZAMG



Helga Kromp-Kolb | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit BOKU

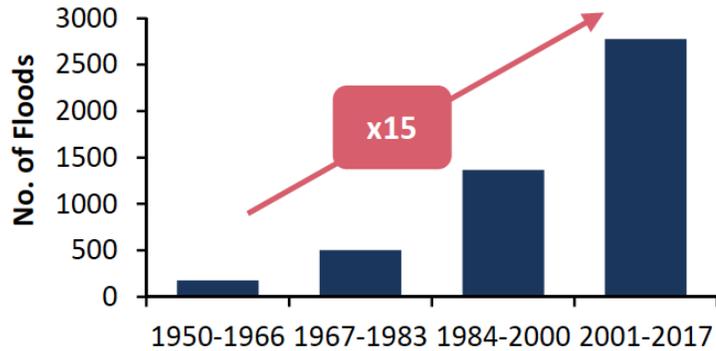


Klimawandel macht das Wetter extremer, nicht nur „wärmer“

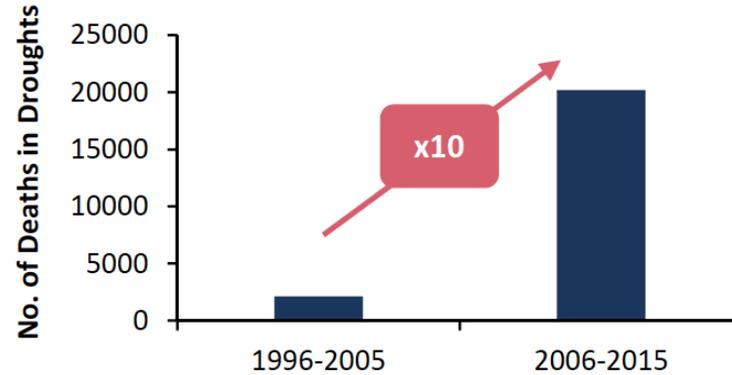


Extremereignisse nehmen zu

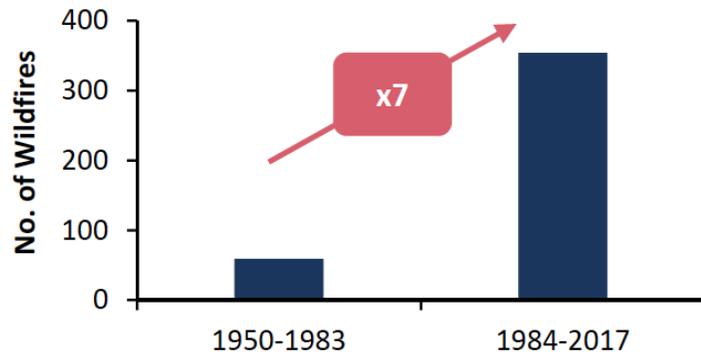
Floods



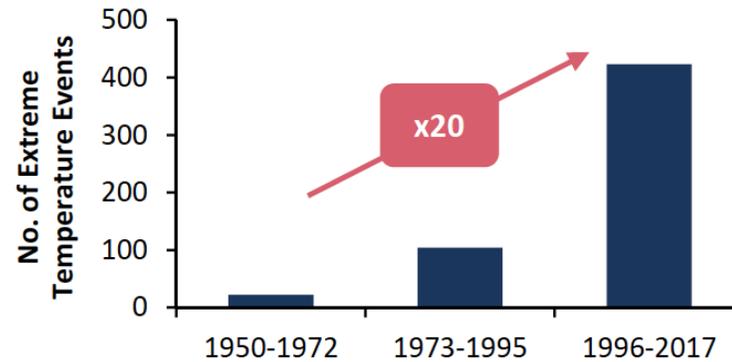
Drought Mortality



Wildfires



Extreme Temperature Events

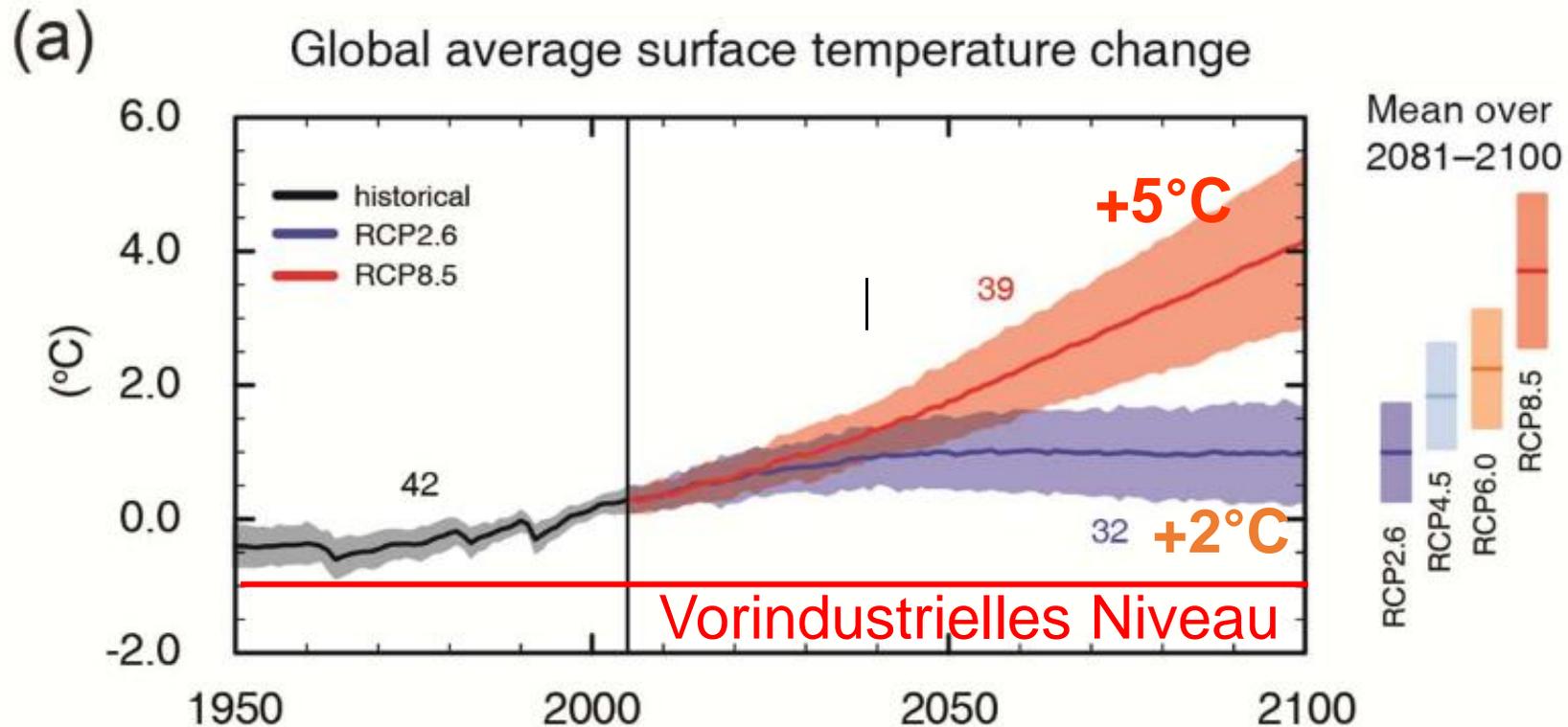


Grantham 2018; EM-DAT database

Extremereignisse nehmen zu



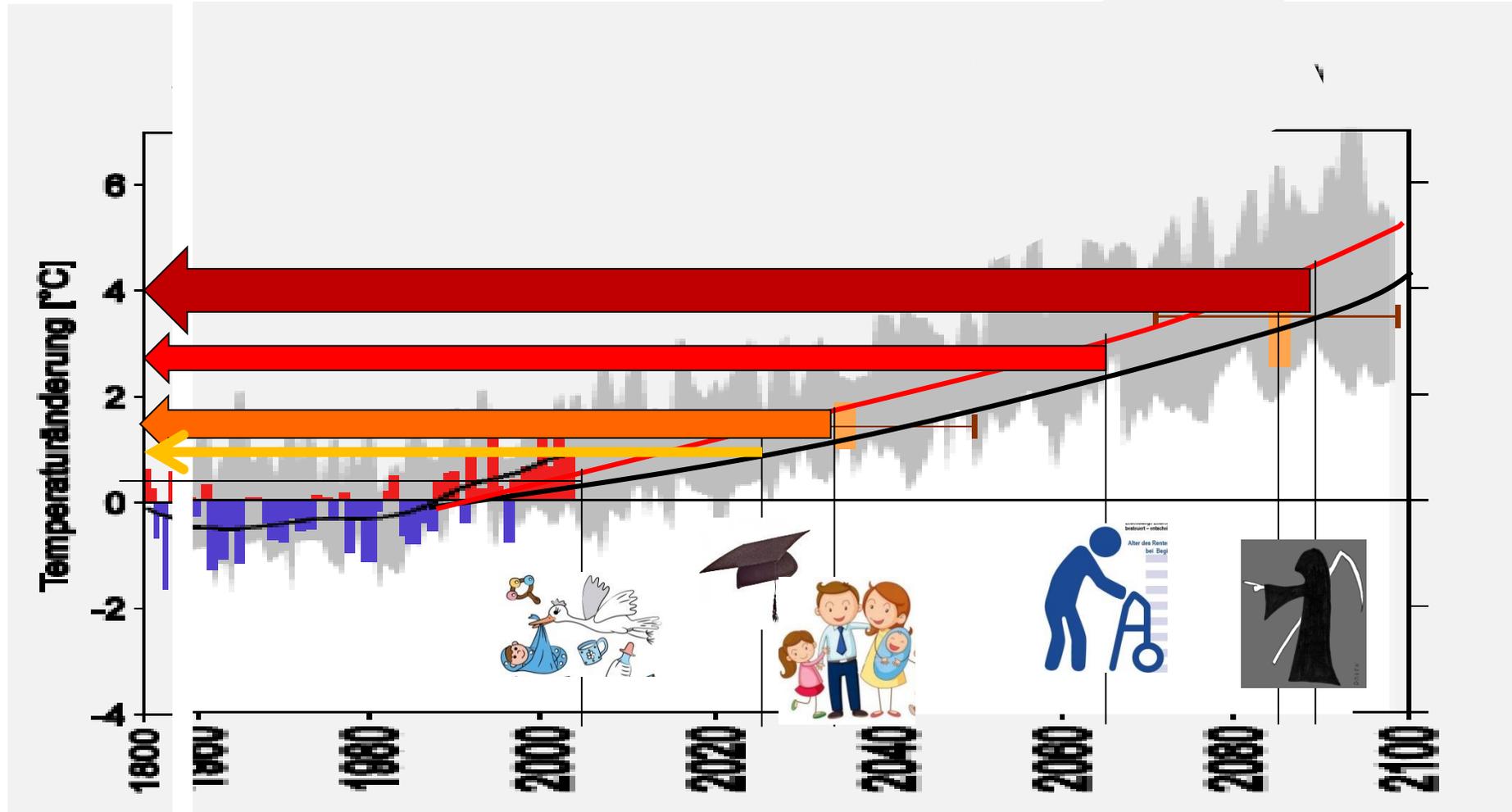
Temperaturszenarien der Zukunft



IPCC AR5 WG1 2013



Temperaturentwicklung zu Lebzeiten



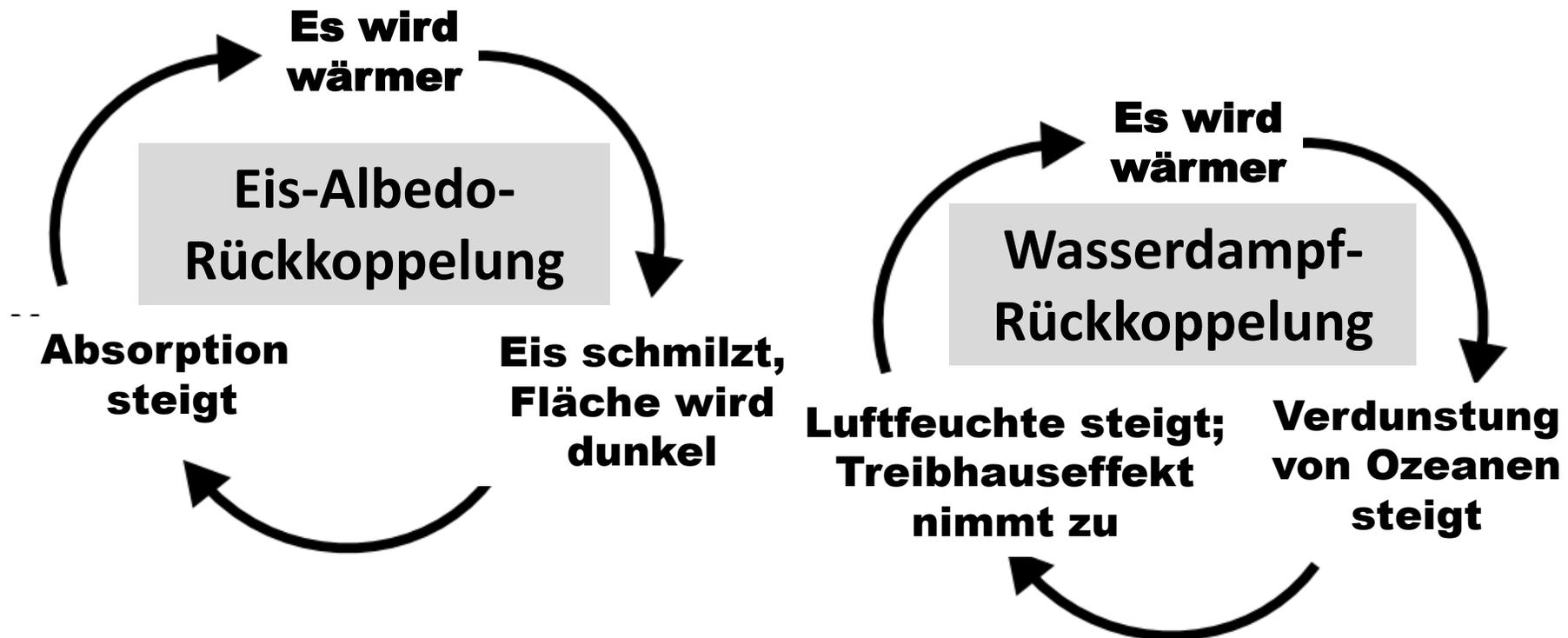
Auswirkungen: Globale Ebene

- Ernährung der Weltbevölkerung
- Wasserverfügbarkeit (Dürre, Überschwemmungen)
- Anpassung von Ökosystemen (Korallen, Artensterben, ...)
- Meeresspiegelanstieg - Flächenverlust
- Extremereignisse (Stürme, Hitze, ...)
- Kipp-Punkte

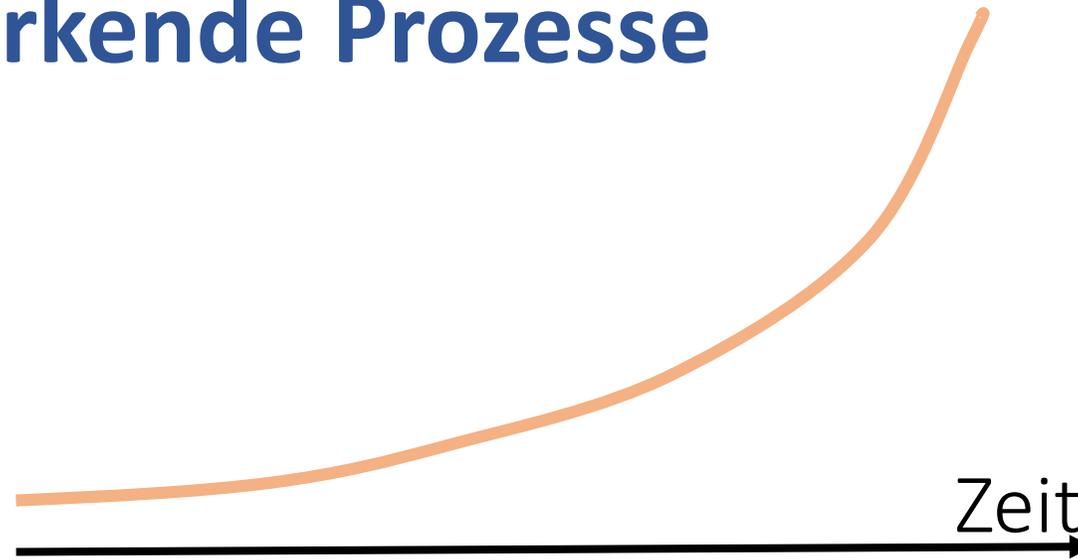
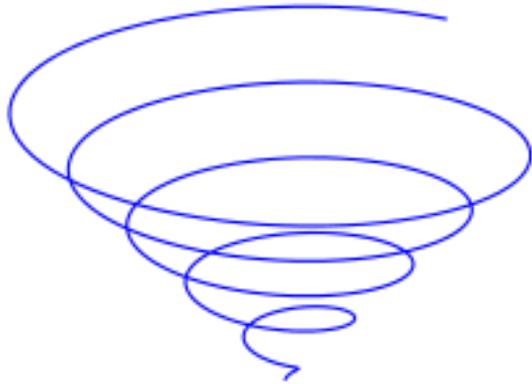
**Wirtschaftskrisen, soziale und
politische Krisen,
Klimaflüchtlinge**

Rückkoppelungen im Klimasystem

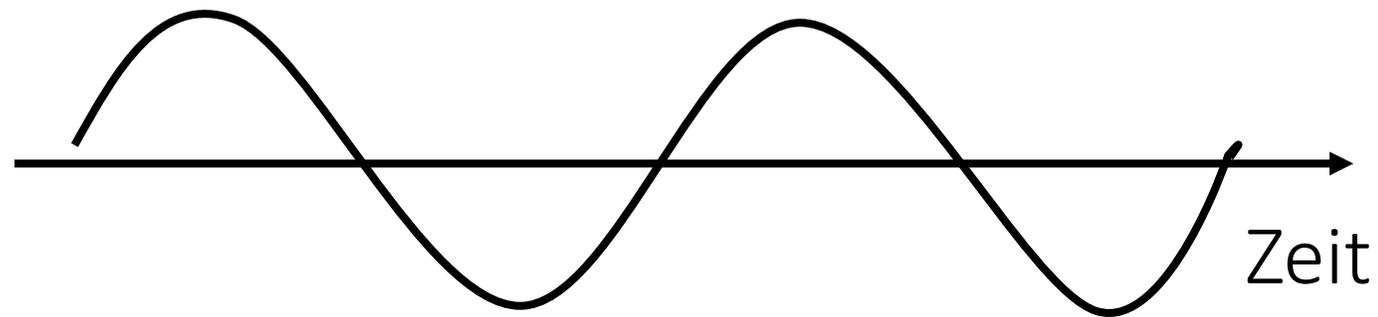
Durch selbst verstärkende Prozesse werden klimatische Kipppunkte immer wahrscheinlicher



Selbstverstärkende Prozesse

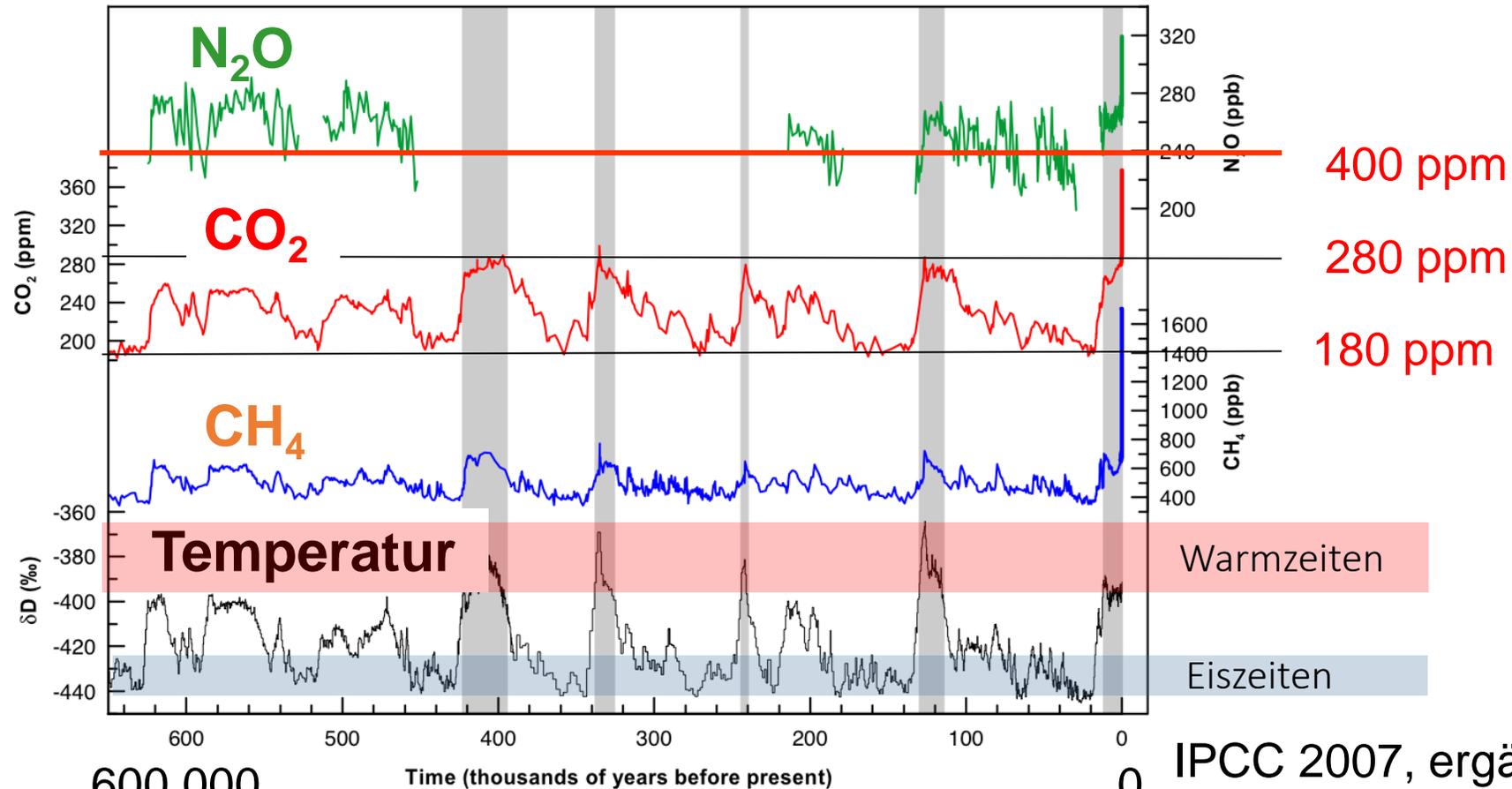


Stabilisierende Prozesse



Temperaturverlauf: 600.000 Jahre

Glacial-Interglacial Ice Core Data



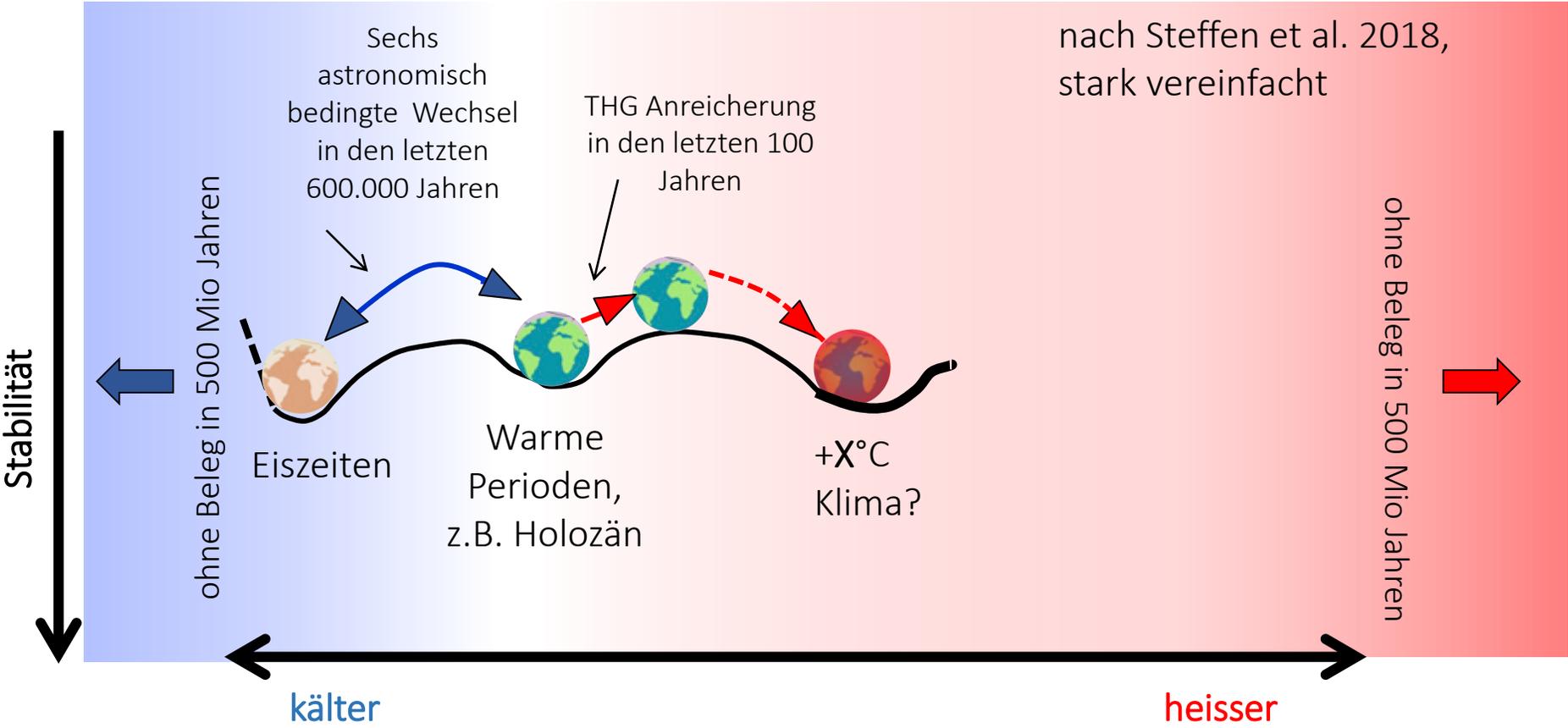
IPCC 2007, ergänzt



Helga Kromp-Kolb | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit BOKU

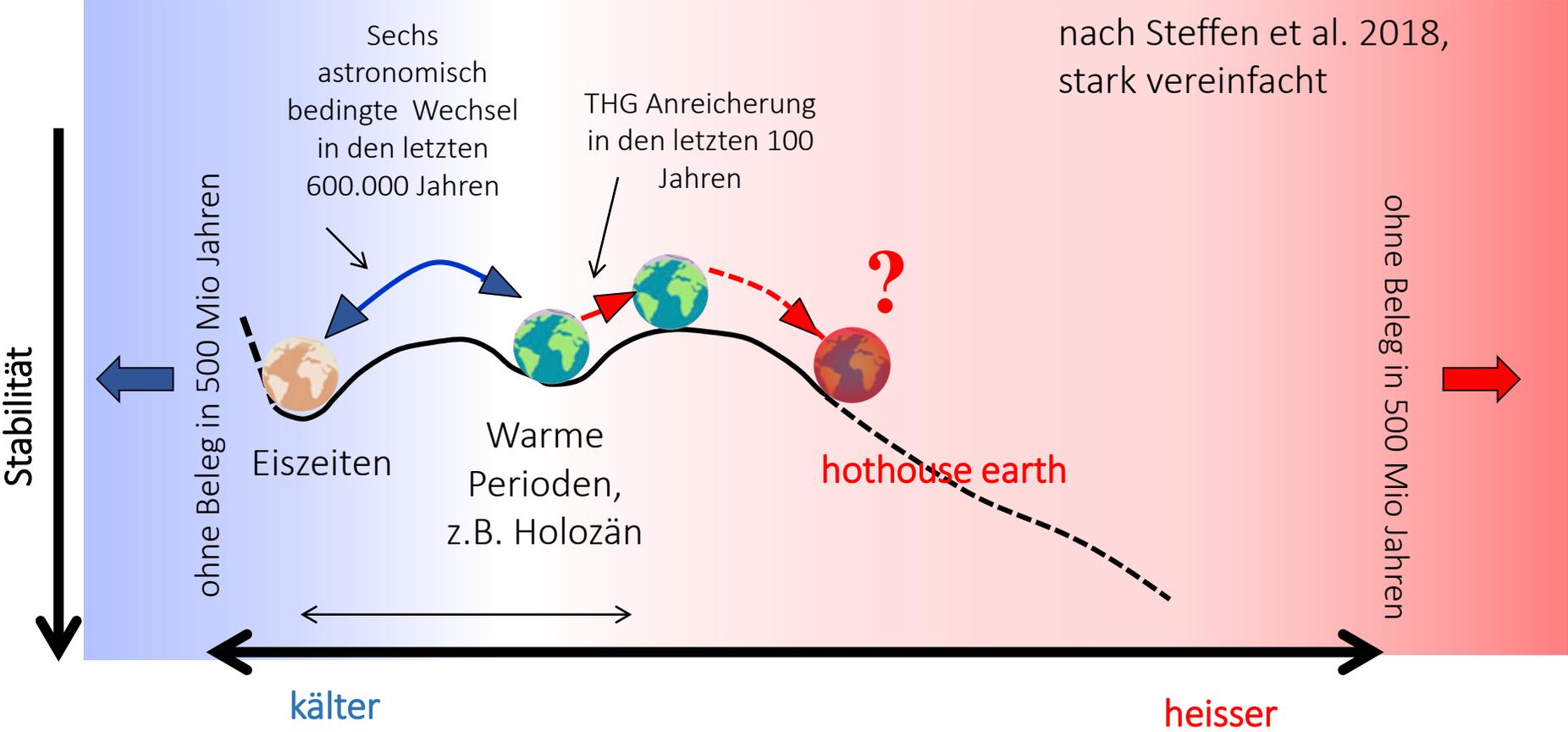


Stabilitätszustände der Erdklimas



nach Steffen et al. 2018,
stark vereinfacht

Stabilitätszustände der Erdklimas

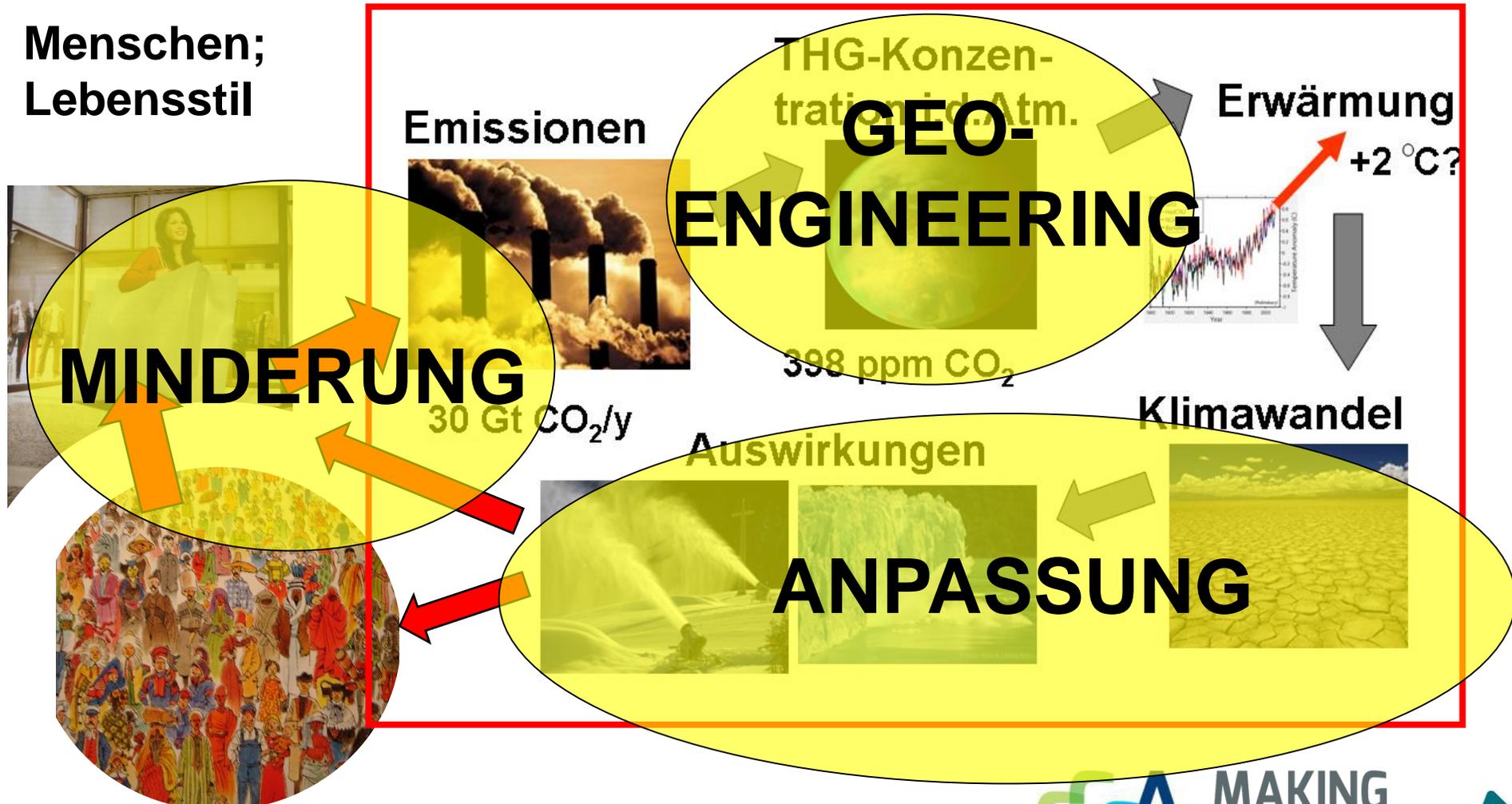


Die Entscheidung vor der wir jetzt stehen

- Stabilisieren bei 1,5°C
oder
 - nicht stabilisieren →
ständige Erwärmung (hot house earth)
-
- ❖ **Diese Dimension macht die Klimafrage besonders!**
 - ❖ **Biodiversitätsfrage möglicherweise ähnlich dringend,
ist aber weniger gut verstanden.**

Was können wir tun?

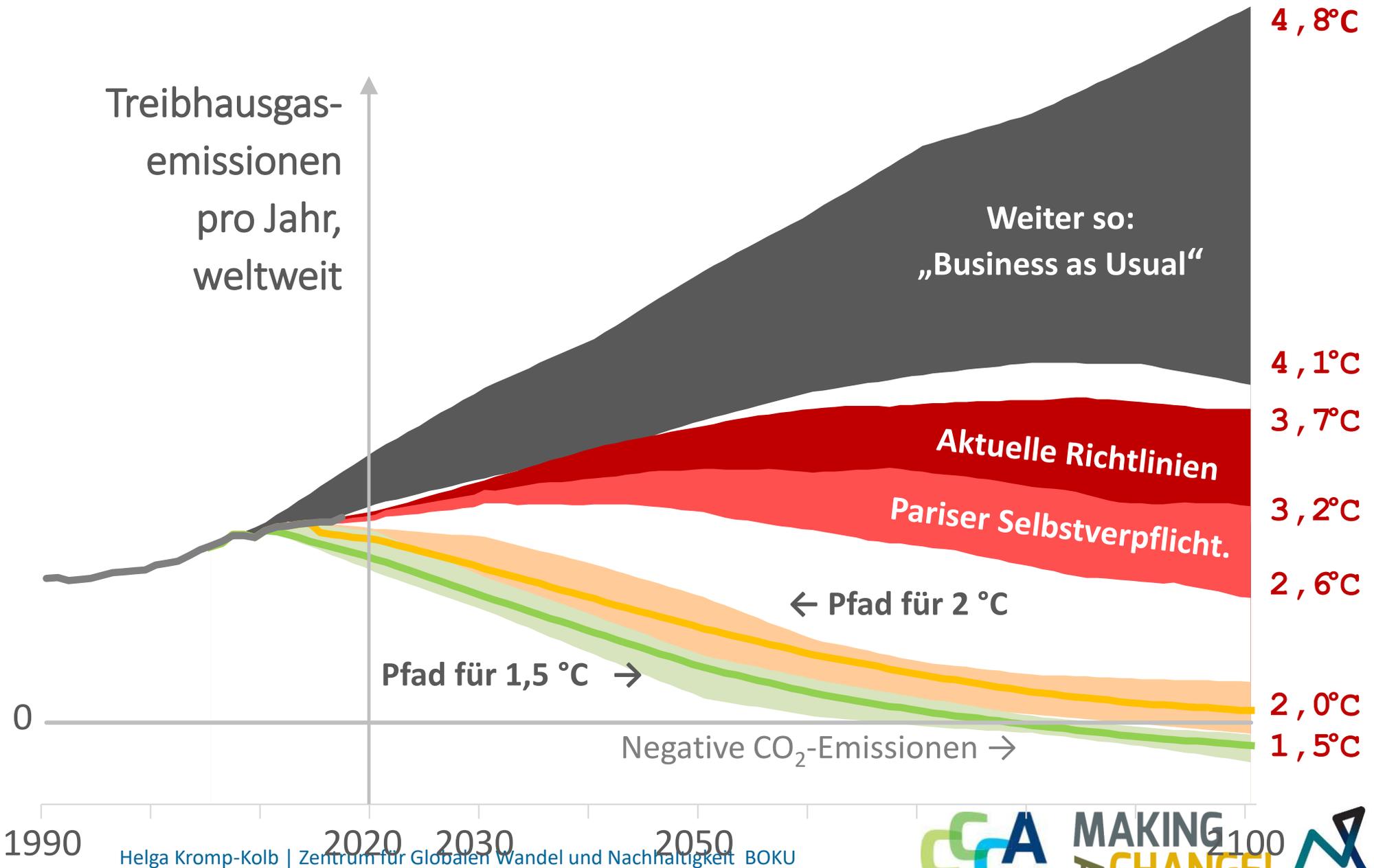
Menschen;
Lebensstil



Pariser Klimaabkommen 2015/16

- Verpflichtung, **globale Erwärmung *deutlich unter 2 °C*** zu halten
- Anstrengungen, **die Erwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen**
- Weltweit ab 2050 **keine Netto-CO₂ Emissionen**
- Bis 2030 Emissionen auf die Hälfte reduzieren
- Im Sinne Klimagerechtigkeit: **In Europa schneller**

Temperaturänderungen im Jahr 2100:



Wer muss handeln?

- Reale THG Einsparungen erfolgen auf den untersten Ebenen (Personen, Firmen, ...)
 - Bewußtsein (es macht Sinn, THG zu vermeiden....)
 - Rahmenbedingungen (es ist möglich, billiger, bequemer,..)
- Höhere Ebenen (Schule, Gemeinden, Länder, Staaten, EU, ...)
 - Ziele setzen (wieviel reduzieren? → Pariser Abkommen)
 - Rahmenbedingungen schaffen
- Ziele sind wertlos, wenn untere Ebene nicht mitgeht
 - Ausgeglichen hinsichtlich Kosten und Nutzen
 - Partizipativ erarbeitet (Betroffene sollen mitreden!)



Politik ist in der Pflicht

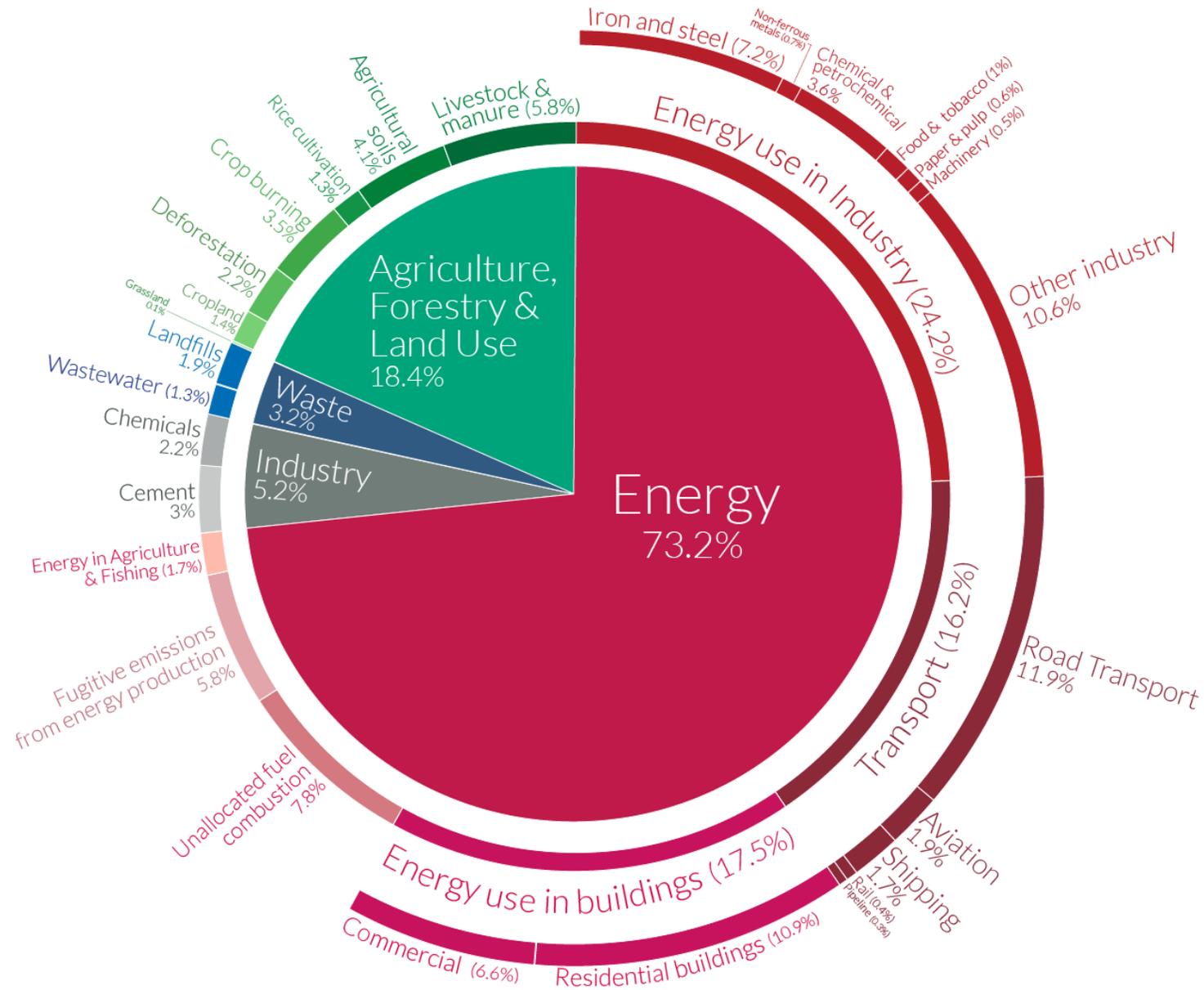
- Zeitnah notwendige Rahmenbedingungen zu schaffen:
- Klimafreundliches und nachhaltiges Handeln muss einfach und kostengünstig werden,
- Klimaschädigendes Handeln unattraktiv und teuer
- Sozial ausgewogene Verteilung von Kosten und Nutzen des Wandels ist unerlässlich

Tiefgreifende Änderungen stehen an

- Energie → Geopolitik, Abhängigkeiten, Geld bleibt im Land/Gemeinde, Anstoß neu zu denken, ..
- Industrie → haltbare, reparierbare Produkte, Besitz --> Verleih, ..
- Mobilität → Gesundheit, Sicherheit, ..
- Infrastruktur → flexibel, sozial, klimafreundlich, ...
- Landwirtschaft → gesunde Ernährung & Böden, ...
- Bildung → Kreativität, Kooperation, ..
- Wirtschaftssystem → Kreislaufwirtschaft, kein Wachstumszwang, Finanzsystem → Biotop von Währungen, Umverteilung umkehren,
- Demokratie → Partizipation, Gesinnungs- → Verantwortungsethik

Global greenhouse gas emissions by sector

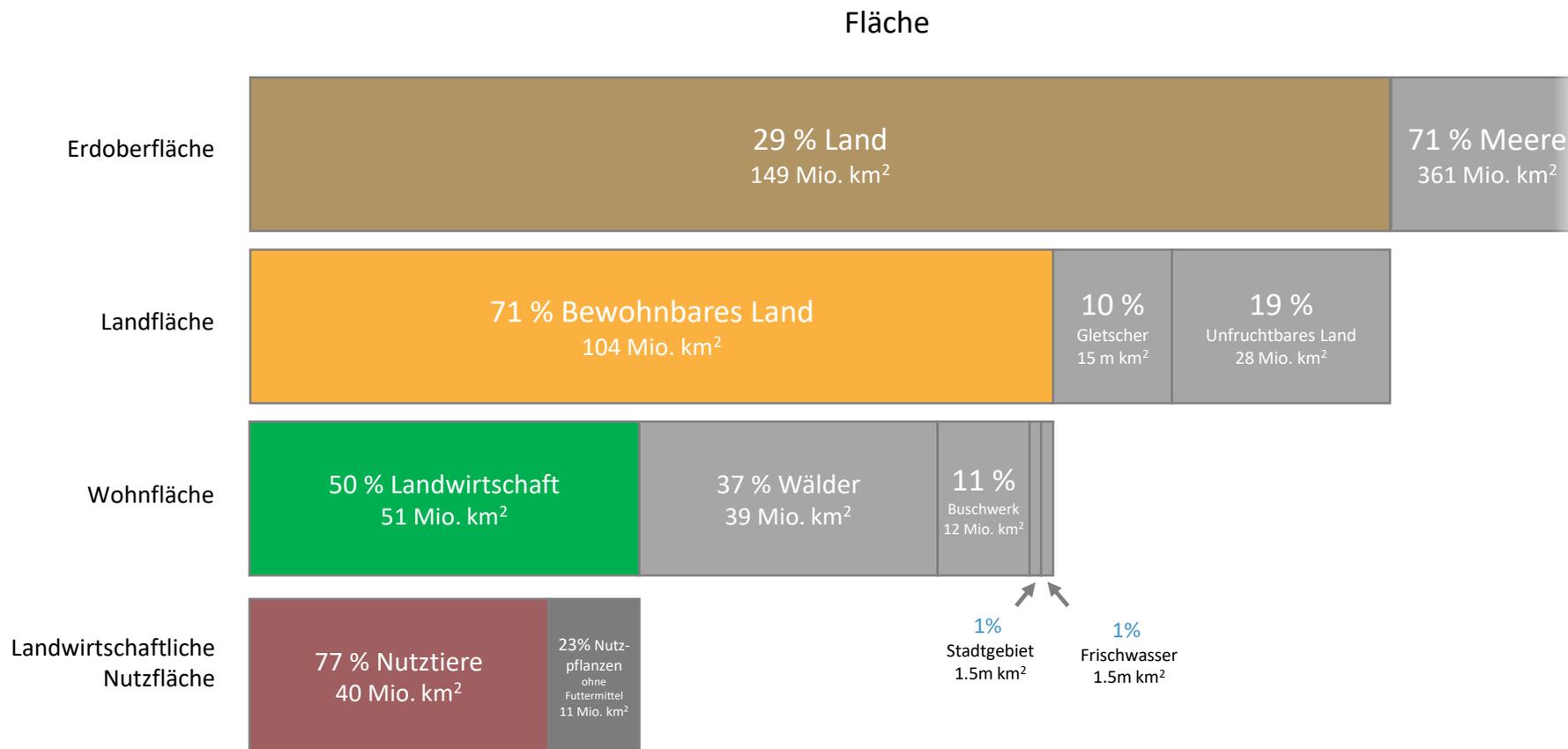
This is shown for the year 2016 – global greenhouse gas emissions were 49.4 billion tonnes CO₂eq.



Tiefgreifende Änderungen stehen an

- Energie → Geopolitik, Abhängigkeiten, Geld bleibt im Land/Gemeinde, Anstoß neu zu denken, ..
- Industrie → haltbare, reparierbare Produkte, Besitz --> Verleih, ..
- Mobilität → Gesundheit, Sicherheit, ..
- Infrastruktur → flexibel, sozial, klimafreundlich, ...
- Landwirtschaft → gesunde Ernährung & Böden, ...
- Bildung → Kreativität, Kooperation, ..
- Wirtschaftssystem → Kreislaufwirtschaft, kein Wachstumszwang, Finanzsystem → Biotop von Währungen, Umverteilung umkehren,
- Demokratie → Partizipation, Gesinnungs- → Verantwortungsethik

Ineffiziente Flächennutzung



© Hannah Ritchie & Max Roser, OMD, CC-BY-SA 4.0, based on data by FAO and World Bank statistics, <http://ourworldindata.org/yields-and-land-use-in-agriculture>

33% der Proteine, 17% der Kalorien

Helga Kromp-Kolb | Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit BOKU



Chad: Konsum einer Woche



Hungry Planet: What
The World Eats. Peter
Menzel

Deutschland: Konsum einer Woche

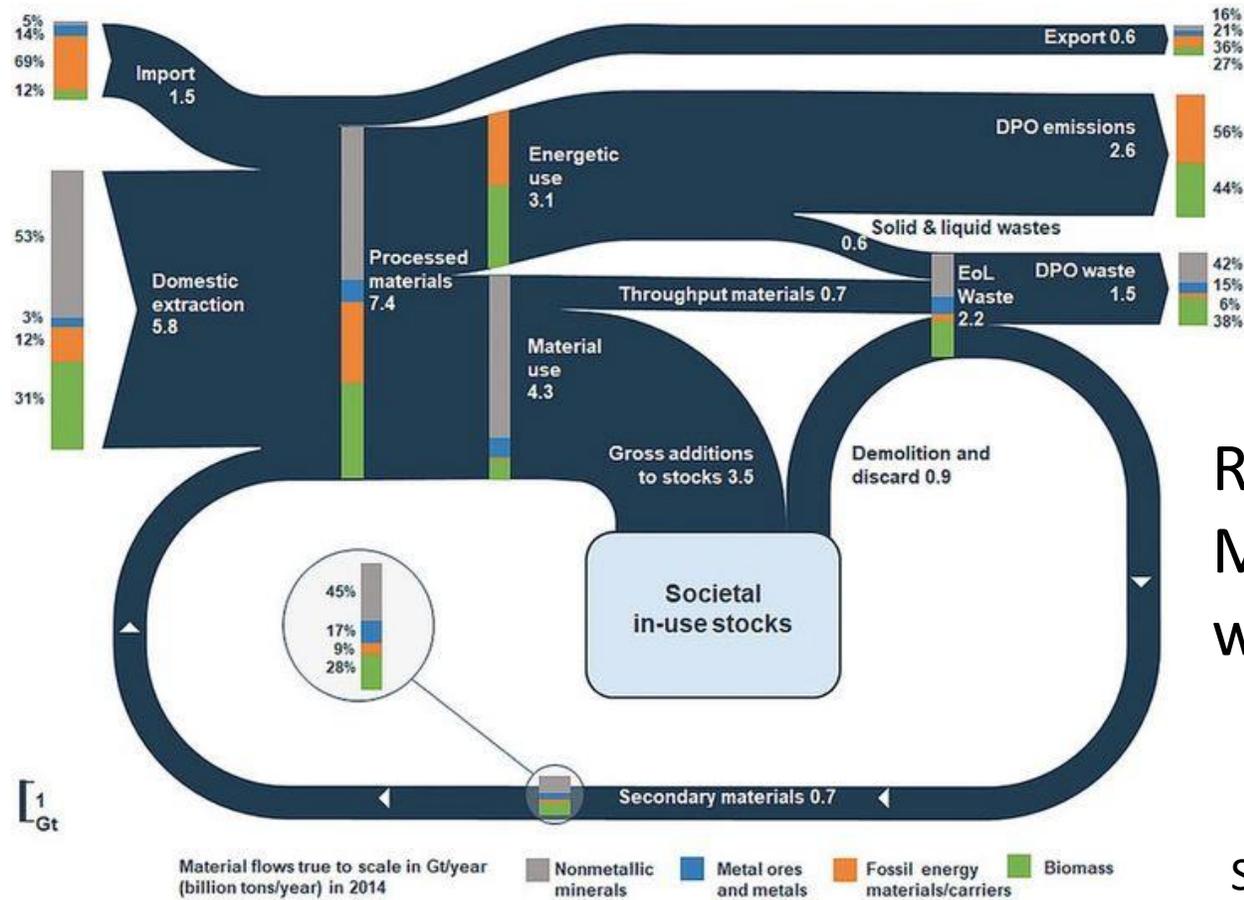


Hungry Planet: What
The World Eats. Peter
Menzel

Tiefgreifende Änderungen stehen an

- Energie → Geopolitik, Abhängigkeiten, Geld bleibt im Land/Gemeinde, Anstoß neu zu denken, ..
- Industrie → haltbare, reparierbare Produkte, Besitz --> Verleih, ..
- Mobilität → Gesundheit, Sicherheit, ..
- Infrastruktur → flexibel, sozial, klimafreundlich, ...
- Landwirtschaft → gesunde Ernährung & Böden, ...
- Bildung → Kreativität, Kooperation, ..
- Wirtschaftssystem → Kreislaufwirtschaft, kein Wachstumszwang, Finanzsystem → Biotop von Währungen, Umverteilung umkehren,
- Demokratie → Partizipation, Gesinnungs-→ Verantwortungsethik

Kreislaufwirtschaft in der EU 2014



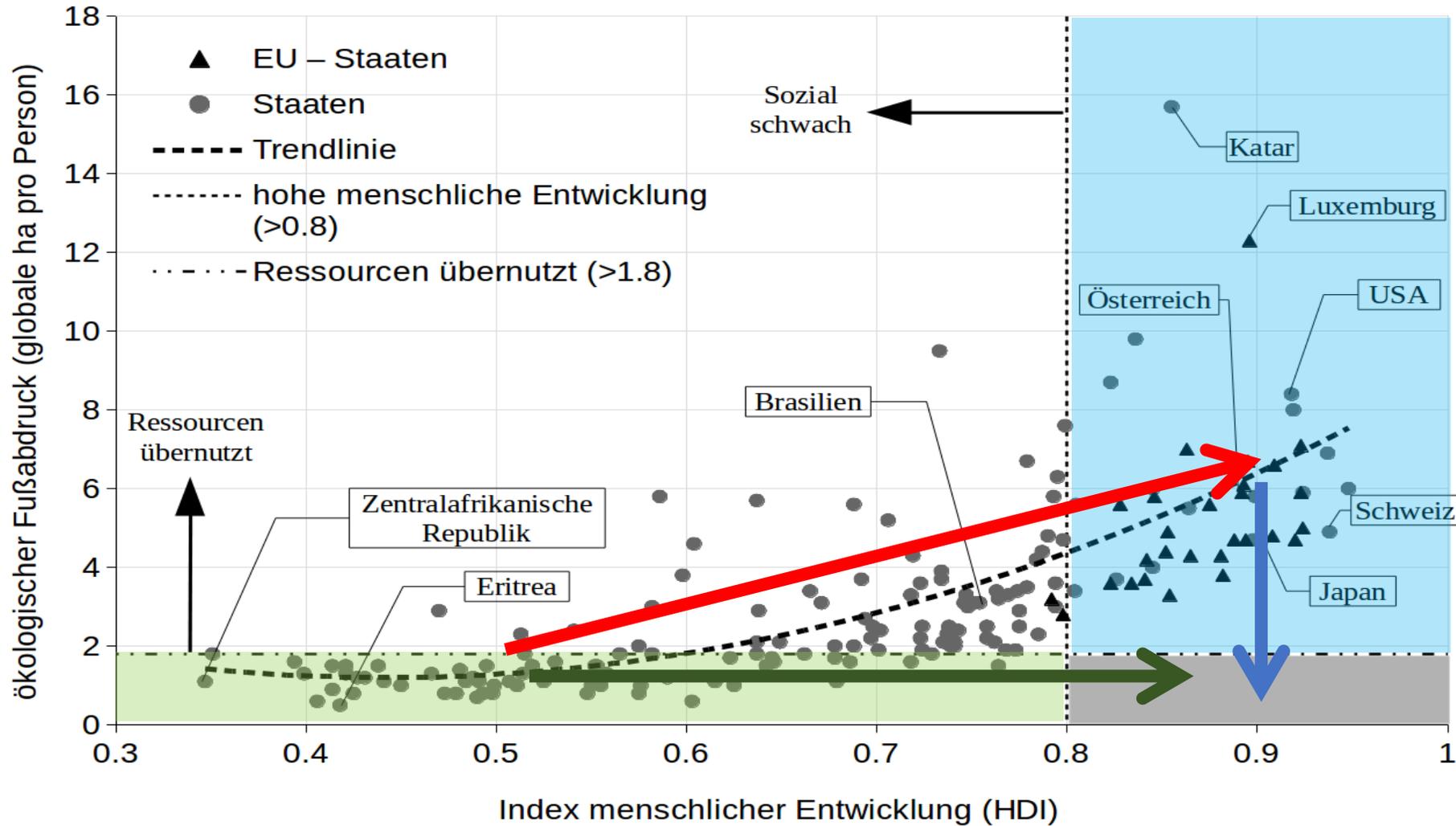
Rund 10% des Materialflusses wird wiederverwertet

SEC, BOKU 2020



- Grundsätzlich geht es um 2 Agendas:
 - (i) Ein „gutes Leben für alle“ (menschliches Wohlergehen)
 - (ii) Das Einhalten der ökologischen Grenzen
- Die Herausforderung ist, Soziales und Ökologisches synergistisch zu verfolgen und nicht gegeneinander auszuspielen

Sozial oder ökologisch – aber nicht beides?



Notwendigkeiten

„Solange wir uns auf das politisch Mögliche konzentrieren statt auf das Notwendige, gibt es keine Hoffnung.“

Wenn Lösungen innerhalb des Systems so unmöglich zu finden sind, dann sollten wir vielleicht das System ändern.“

(Greta Thunberg 2018)

Was kann ICH tun?

- **Bewusster einkaufen:** nur kaufen was gebraucht wird, regionale Produkte, klima-freundliche Produkte, z.B. Obst/Gemüse der Saison, Bioprodukte, haltbare und reparierbare Produkte, „Bedarf, nicht Luxus“, ...
- **Sparsamer wohnen:** Deckel´drauf beim Kochen, kürzer heiß duschen, Heizung herunterdrehen, Stoßlüften, Licht abschalten, Stand-by abschalten, Investieren in Wärmedämmung, erneuerbare Energien, ...
- **Gesünder bewegen:** Gehen, Fahrrad, öffentliche Verkehrs-mittel, Bahn/Bus benützen, Auto nur wenn nötig, Sprit-sparend fahren, sparsameres Auto, Flüge vermeiden, ...
- **Info verbreiten:** in Schule, Kirche, Verein, Partei, Firma, Gemeinde, Land,... aktiv werden, bewusst wählen,
- **Heute beginnen: Was nehmen Sie sich vor?**



Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut



Photo Kramer, Klift

Voraussetzungen besser denn je!

- 2015: Pariser Klimaabkommen; SDGs beschlossen
- Klimawandelfolgen deutlich spürbar
- EU Kommission, EU Parlament mit Klimaagenda
- USA wieder ein Motor
- Österr. Regierung mit Klimaagenda; Stadt Wien mit verschärften Klimazielen
- Wirtschaft erkennt ernste Absichten; Finanzwirtschaft wird unruhig
- Zunehmend Rechtssprechung für Klimaschutzverpflichtungen
- Bewusstsein in Bevölkerung ungebrochen; Jugend auf dem Vormarsch
- Coronakrise als Chance!

Coronakrise als Chance

- Ideologien und Dogmen werden innerhalb von Tagen unkommentiert über Bord geworfen
- Politik kann rasch und tiefgreifend handeln
- Wirtschaft kann sich neu erfinden
- Staat hat mehr Macht als zuvor, weil Hilfe (Geld) gebraucht wird
- Viele Menschen haben sich besonnen

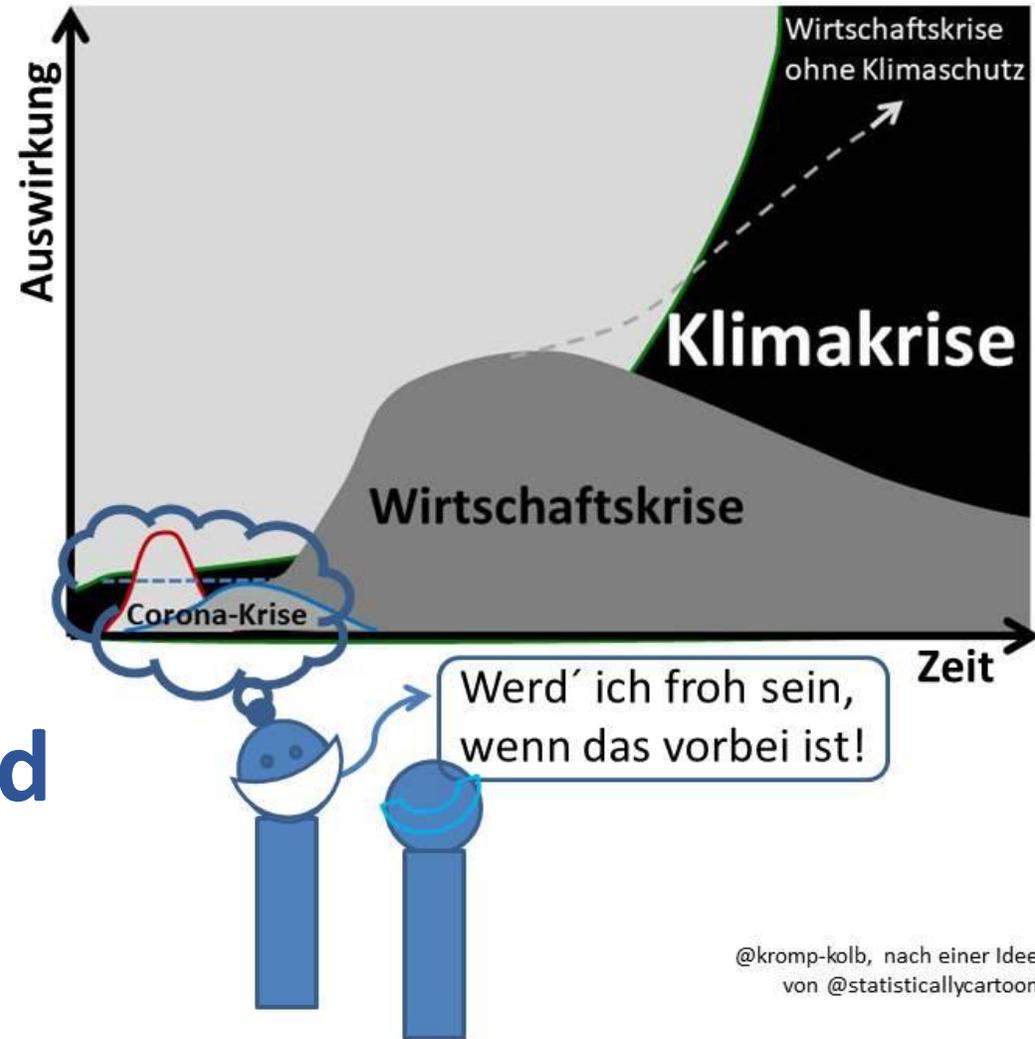
Was brauchen wir?

- Zuversicht, dass wir die Krise(n) als Chance nutzen können;
- einen gemeinsamen Richtungssinn, der Chance auf Verbesserung in sich trägt
- gemeinsames Streben und Aushandeln – über Länder, Parteien, Religionen, ...hinweg .
- Es lohnt sich, dafür zu kämpfen!

Modifiziert nach
Katzmaier (FAS) 2021

Gerade jetzt
ist die Zeit
Klimaschutz
und SDGs
umzusetzen!

Vorausschauend
die Zukunft
aufbauen!



@kromp-kolb, nach einer Idee
von @statisticallycartoon

Danke für die Aufmerksamkeit!

Em. Univ. Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb
Universität für Bodenkultur
Department für Wasser, Atmosphäre und Umwelt
Institut für Meteorologie
und
Zentrum für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit

Dänenstraße 4, A-1190 Wien
Tel.: +43 1 47654 - 99100
www.boku.ac.at



Fazit

- Wir haben allen Grund, die Heilung unser globales Ökosystem zu betreiben.
- Dabei lohnt es sich, auch das eigene Verhalten zu überdenken.
- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) weisen den Weg.
- Der Weg aus der Wirtschaftskrise muss die Weichen zur nachhaltigen Entwicklung stellen
- Klimaschutz, geschickt gestaltet, schafft **mehr Lebensqualität.**

Warum ist es so schwer, die Klimakrise zu kommunizieren?

- ... liegt in ferner Zukunft
- ... passiert woanders, nicht hier
- ... betrifft wen anderen, nicht mich
- ... berührt nicht emotional
- ... komplexe Zusammenhänge
- ... Ursache-Wirkung sind verzögert
- ... mein Tun beeinflusst meine Situation nicht
- ... wir glauben nicht, was wir wissen

Warum ist es so schwer der Klimakrise zu begegnen?

Das fundamentale Problem der Klimapolitik sind nicht die wissenschaftlichen Fakten, sondern Konflikte um Weltanschauungen und Werte.

(Ottmar Edenhofer)

Wir werden sie explizit ansprechen und als Gesellschaft aushandeln müssen, wenn wir hot house earth vermeiden wollen!

.... auch im Bildungssystem!

Die Politik ist in der Pflicht aber auch Wissenschaft und Bildungswesen!

Wissenschaft

- ... glauben, was wir wissen → Vorleben als Institution, als Person
-Scientific reticence beenden
-Anderes anders unterrichten
-

Bildung

-Anderes anders unterrichten
-Welche Eigenschaften / Fähigkeiten werden gebraucht / gefördert?
-

Klima und Covid

- Die Klimakrise verunsichert – insbesondere die Jugend!
- Die Klimakommunikation vermittelt häufig das Gefühl der Ohnmacht
- Auch die Covid-Krise verunsichert und vermittelt das Gefühl der Ohnmacht

- Diesem Gefühl begegnet man am besten mit Aktivitäten!
- Gefragt sind Aktivitäten im Dienste des Klima-, Biodiversitäts- oder Gesundheitsschutz

Co-benefits: Mobilität, Raumplanung

- Aktive Mobilität, Öffi's ausgebaut, PKW nutzen statt besitzen.
- Mehr Platz in den Städten für Grün, Begegnung → weniger Hitze, sicherere Städte
- Gesünderes Leben durch Bewegung, bessere Luft, weniger Lärm und Stress



Co-benefits: Produktion, Digitalisierung

- Kreislaufwirtschaft
 - Warenproduktion → Qualität, Langlebigkeit, Reparierbarkeit
 - Biowerkstoffe, rezyklierbar
- Gelenkte Digitalisierung → Effizienz-steigerung, Ressourcenschonung
- Arbeitsplätze, -freude gestiegen
- Nutzen statt besitzen
- Güterverkehr reduziert und mit EE

Co-Benefits: Ernährung, Landwirtschaft

- Regional, saisonal, organisch, fleischarm
- Gesundere Nahrung, gesünderer Boden
- Humusaufbau → Dürre- & Hochwasser-schutz →
verlässlichere Ernten
- Mehr Fläche f. Nahrungsmittelproduktion
- Formen solidarischer Landwirtschaft
- Weniger Lebensmittelabfall



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Ausblick

- Basics Bundesjugendvertretung
- SDGs – wer, wie, wo, was, warum?
- Relevante Querverbindungen
- Anknüpfungspunkte für Jugendarbeit
- BJV-Klima-Kampagne #timeforchange



Basisinfos BJV

Seit 2001 ist die BJV die gesetzlich verankerte Interessenvertretung aller jungen Menschen in Österreich.



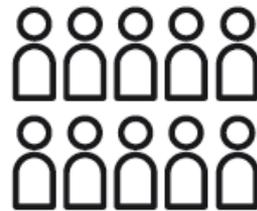
Basisinfos BJV



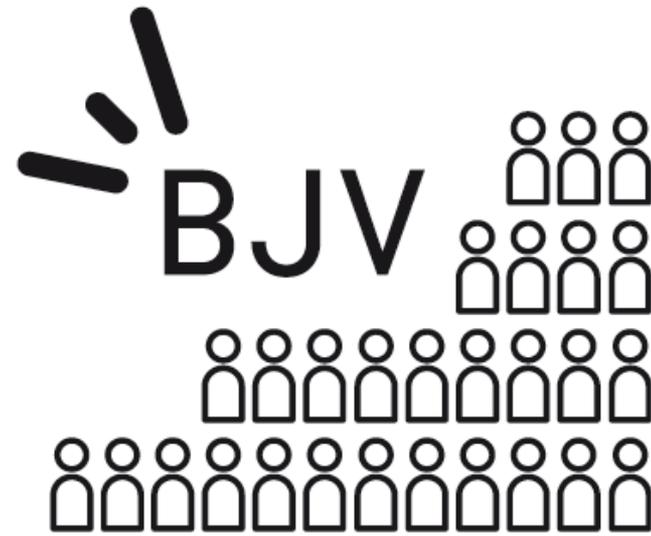
Medien



Politik



Öffentlichkeit



Junge Menschen, Kinder- & Jugendorganisationen

Die BJV vertritt junge Menschen gegenüber Politik, Medien und Öffentlichkeit.



BJV & SDGs

- BJV ist Gründungsmitglied von SDG Watch Austria:
www.sdgwatch.at
- UN Youth Delegate: Instagram: @at_unyd,
<https://tinyurl.com/UNYDmiriam>
- [Team SDG](#) – Netzwerk für junge Engagierte
- Klima-Kampagne zu SDG 13 „Climate Action“:
<https://timeforchange.world>
- [Aktionsplan und Positionspapier Nachhaltigkeit](#)



Sustainable Development Goals



- „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“
- Absichtserklärung von 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen
- Beschluss 25.9.2015





SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

17 GOALS TO TRANSFORM OUR WORLD

1 KEINE ARMUT



2 KEIN HUNGER



3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



4 CHANGENGERECHTE UND HOCHWERTIGE BILDUNG



5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



8 GUTE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



10 WENIGER UNGLEICHHEITEN



11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN



12 NACHHALTIGER KONSUM UND PRODUKTION



13 KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG



14 LEBEN UNTER WASSER



15 LEBEN AN LAND



16 FRIEDEN, RECHT UND STARKE INSTITUTIONEN



17 PARTNERSCHAFT ZUR ERREICHUNG DER ZIELE



Sustainable Development Goals



Ein gutes Leben für alle.

Ganz konkret geht es darum,

- die Armut zu beseitigen,
- die Umwelt zu schützen und
- nachhaltiges Wirtschaften sicherzustellen.

Wir können die erste Generation sein, der es gelingt, die Armut zu beseitigen, ebenso wie wir die letzte sein könnten, die die Chance hat, unseren Planeten zu retten.

Ban Ki-moon, Generalsekretär UN 2007-2016





Chancen & Herausforderungen

- Politisches Gewicht vs. Unverbindlichkeit
- ALLE heißt...
 - ...von der individuellen bis zur globalen Ebene.
 - ...nicht darauf warten, dass andere (Staaten) aktiv werden.
 - ...auch „niemanden zurücklassen“ (= Motto der Agenda 2030).
- Themen betreffen alle und machen betroffen;
Kommunikation braucht Vereinfachung & Konkretisierung



Youth Goals & SDGs

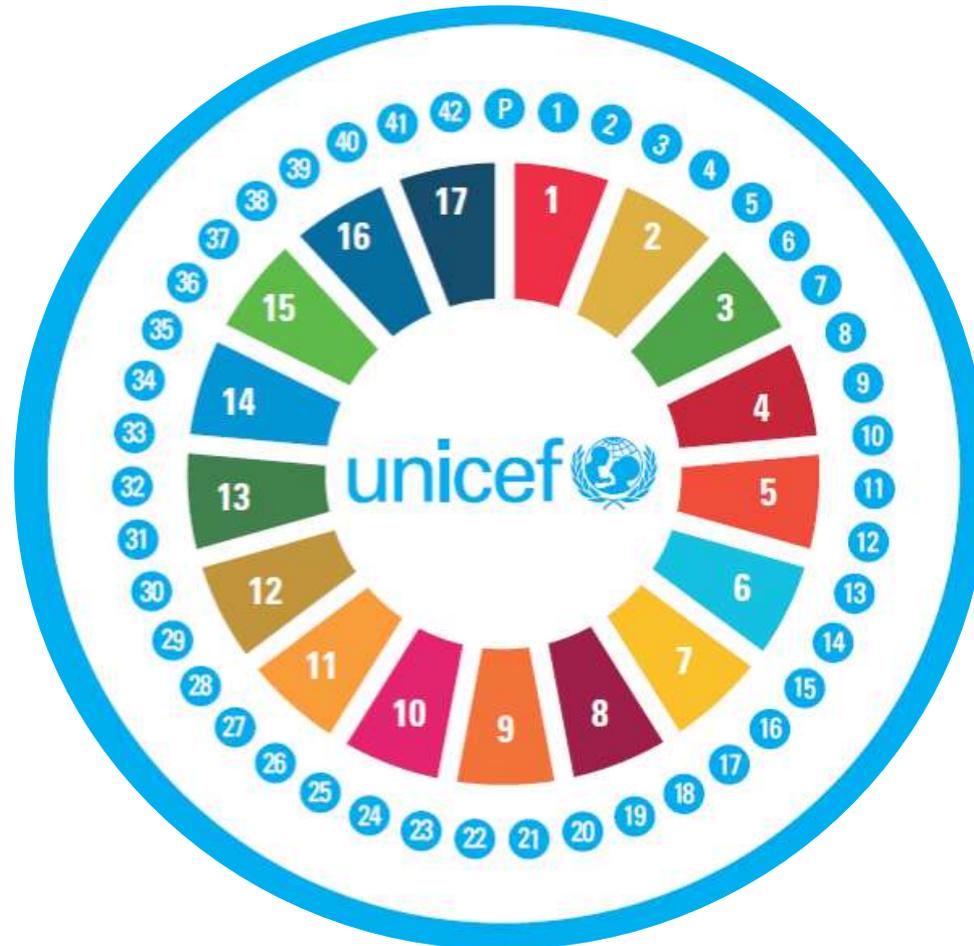


Youth Goals als Beitrag zur Umsetzung der SDGs im Bereich Jugendpolitik:

[Arbeitsunterlage des Bundeskanzleramts – Sektion Familie & Jugend](#)



UN Kinderrechte & SDGs



<https://unicef.at/kinderrechte-oesterreich/sustainable-development-goals/>



SDGs – Tu Du's!

Welche Anknüpfungspunkte ergeben sich für die außerschulische Jugendarbeit?

- Inhaltliche Bezüge herstellen,
„Global denken, lokal handeln“
- Handabdruck statt Fußabdruck
- Beteiligung als Handlungsoption



#timeforchange

Jetzt Klimapolitik ändern!

Mit der Kampagne **#timeforchange** setzt sich die BJV gemeinsam mit vielen Jugendorganisationen für eine starke Klimapolitik ein, die junge Menschen ernst nimmt und beteiligt.

Die Schwerpunkt-Themen der Kampagne sind: **Energie, Konsum, Mobilität und Beteiligung**



Climate Action Award: Junge Projekte gesucht!



Was passiert in der Kampagne?



Warum gibt es diese Kampagne?



Wer steht hinter der Kampagne?



Klima-Kampagne #timeforchange

Zielsetzungen:

- Wissen und Bewusstsein zur Klimakrise
- Klimapolitisches Engagement
- Dialog zwischen Jugend & Politik
- Mutige Klimapolitik

SDG 13



Youth Goal 10



Aktivitäten

Website <https://timeforchange.world>:

- Infomaterial
- [Ideenbörse](#) für Projekte
- Virtueller Postkasten – [Klimapost](#)
- Methodensammlung für Jugendarbeiter*innen
- [Leitfaden](#) „Richtig reden übers Klima“
- Handbuch Klima.Jugend.Dialog.



Aktivitäten

Veranstaltungen:

- [Webinar Klima.Jugend.Dialog., 17.6.](#)
- [Climate Action Award für junge Projekte](#)
- Klimajugendrat im Parlament, Herbst 2021

Lobby-Arbeit:

- Gespräche mit Politik & Verwaltung
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit



Appell zum Abschluss

- Jugendarbeiter*innen als Role Models
- REAL TALK – Alltagsgespräche nutzen, Inspirieren statt Moralisieren
- Dialog zwischen Jugend und Politik fördern: gegenseitiges Verständnis ermöglichen, politische Verantwortung einfordern





UN SDG Manifesto

Imagine a world where there is **NO POVERTY** and **ZERO HUNGER**.

We have **GOOD HEALTH AND WELL BEING**, **QUALITY EDUCATION**, and full **GENDER EQUALITY** everywhere.

There is **CLEAN WATER AND SANITATION** for everyone.

AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY has created **DECENT WORK AND SUSTAINABLE ECONOMIC GROWTH**.

Our prosperity is fueled by investments in Resilient **INDUSTRY, INNOVATION AND INFRASTRUCTURE** and that has **REDUCED INEQUALITIES**.

We live in **SUSTAINABLE CITIES AND COMMUNITIES** and **RESPONSIBLE CONSUMPTION AND PRODUCTION** has healed our planet. **CLIMATE ACTION** has capped the warming of the planet and we have flourishing **LIFE BELOW WATER** and abundant, diverse **LIFE ON LAND**.

We enjoy **PEACE AND JUSTICE** through **STRONG INSTITUTIONS** and have built long-term **PARTNERSHIPS FOR THE GOALS**.

(SDG Manifesto Creative Commons Marc Buckley UN SDG Advocate December 2015)



Danke für die Aufmerksamkeit!

Noch Fragen?

Maria Lettner

maria.lettner@bjv.at

01/214 44 99-13

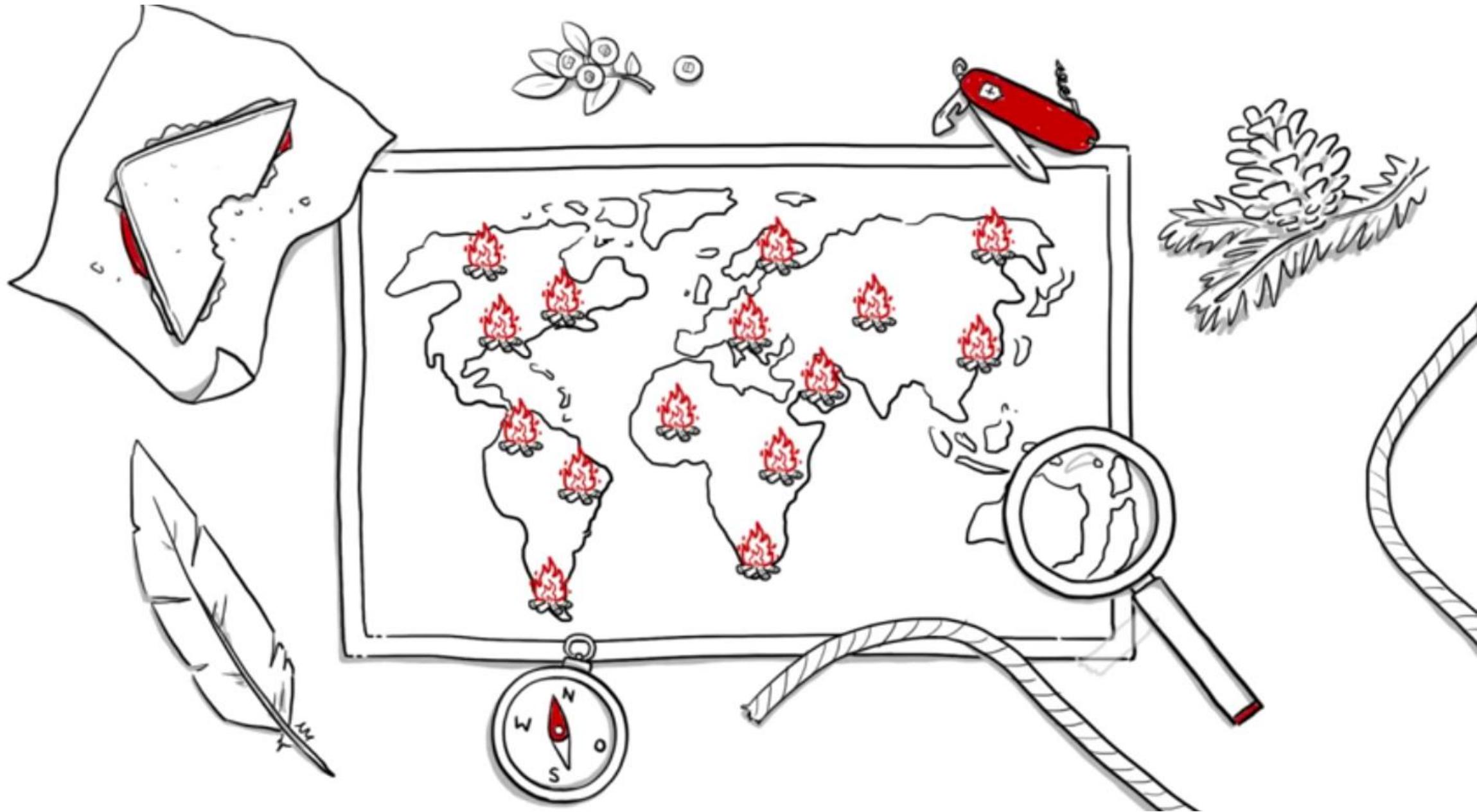
0676/88011-1145



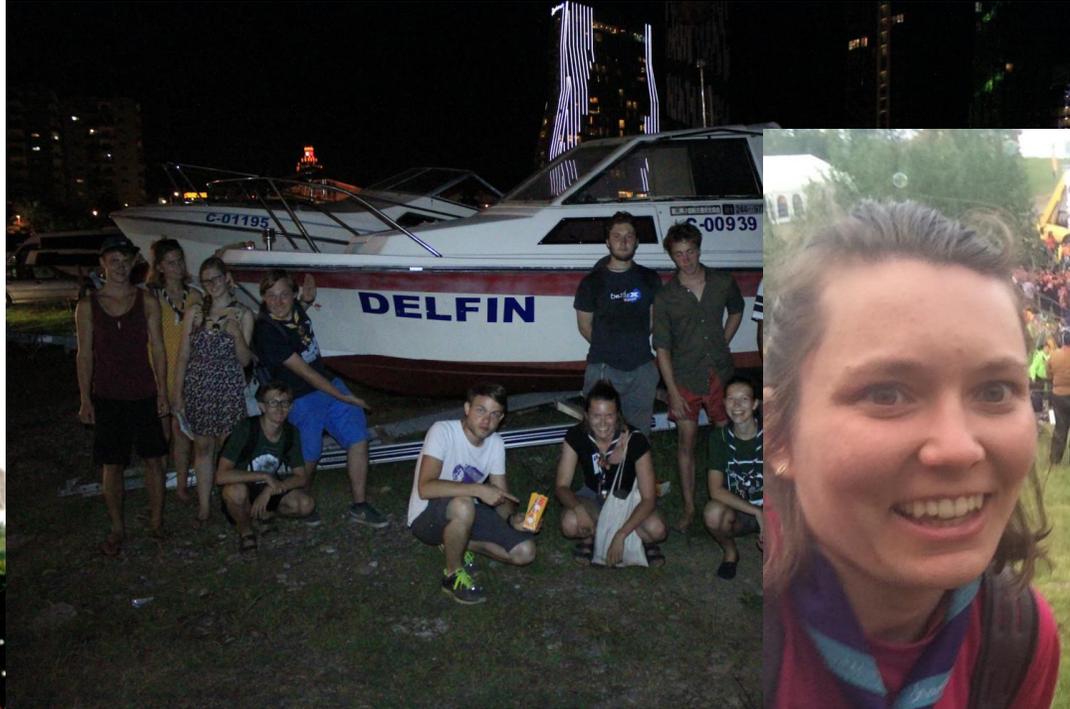


MUTIG. bunt. Laut!

Creating a better World

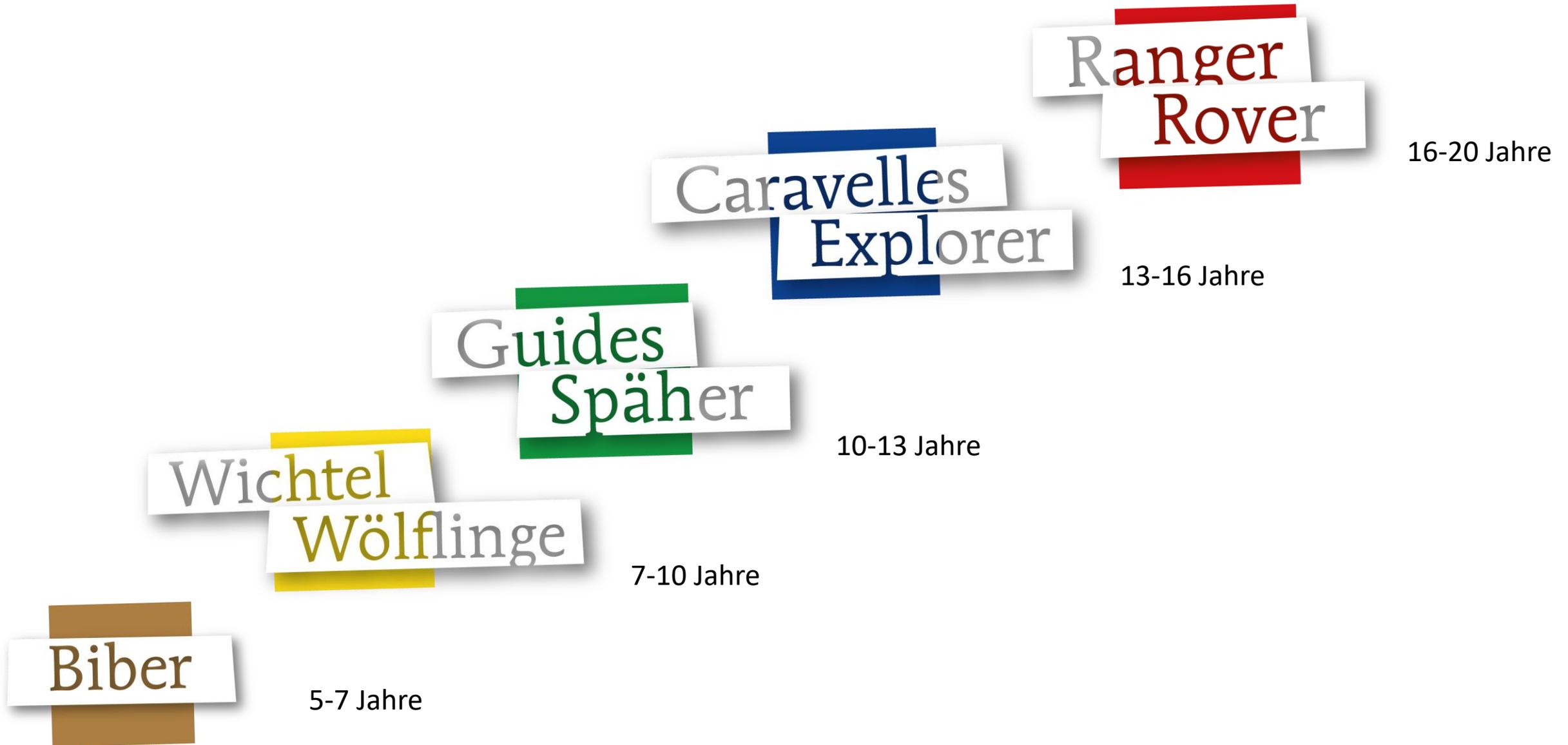
















Pädagogische Umsetzung

Ganzheitliche Arbeitsmethoden auf Basis
der sieben Elemente der PfadfinderInnenmethode



Pädagogische Schwerpunkte

Ausgewogene Programmgestaltung
auf Basis unserer acht Schwerpunkte

Pädagogische Umsetzung

Ganzheitliche Arbeitsmethoden auf Basis
der sieben Elemente der PfadfinderInnenmethode



	<i>Kinder der Biberstufe ...</i>	<i>Kinder der Wichtel-/Wölflingsstufe ...</i>	<i>Kinder der Guides-/Späherstufe ...</i>	<i>Jugendliche der Caravelles-/Explorerstufe ...</i>	<i>Jugendliche der Ranger-/Roverstufe ...</i>
Werteentwicklung	... bauen auf ihnen bekannten Normen auf und lernen neue Normen und Verhaltensweisen durch Nachahmung kennen.	... entwickeln ein Verständnis für die Hintergründe von Regeln und für Gerechtigkeit.	... erlernen den Umgang mit sozialen Normen.	... setzen sich mit unterschiedlichen Werten auseinander.	... entwickeln ein ethisches Bewusstsein und ein stabiles individuelles Wertesystem.
Gemeinschaft	... haben erste Kontakte mit sozialen Systemen außerhalb von Familie und Kindergarten.	... lernen mit verschiedenen sozialen Systemen umzugehen.	... erlernen die Möglichkeit der Gestaltung von sozialen Systemen anhand der Peer Group.	... gestalten das soziale System Peer Group weitgehend selbständig.	... engagieren sich in der Gemeinschaft und in der Gesellschaft.
Eigene Meinung	... lernen ihre eigene Meinung im geschützten Rahmen zum Ausdruck zu bringen.	... lernen ihre eigene Meinung zu für sie relevanten Themen zu äußern und erkennen, dass es verschiedene Meinungen gibt.	... lernen ihre eigene Meinung und ihre eigenen Interessen in der Peer Group zu vertreten und diese den Anforderungen und Erwartungen anderer gegenüberzustellen.	... fordern die Meinungen anderer aktiv ein und beginnen sowohl eigene als auch andere Meinungen und Einstellungen zu hinterfragen.	... lernen ihre eigenen Meinungen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen und entwickeln eine Bereitschaft zur Selbstreflexion.
Freundschaften	... bauen erste temporäre Freundschaften auf, die zumeist auf äußeren Begebenheiten basieren.	... bauen temporäre Freundschaften mit anderen Kindern auf.	... vertiefen ihre Freundschaften basierend auf gemeinsamen Interessen.	... gehen stabile Freundschaften zu Gleichaltrigen ein, die über gemeinsame Interessen hinausgehen können.	... knüpfen soziale Kontakte, die über ihr gewohntes Umfeld hinausgehen und aus denen sich längerfristige Freundschaften entwickeln können.
Geschlechtsidentität	... sind sich ihres biologischen Geschlechts bewusst und erweitern durch Nachahmung der ihnen vorgelebten Rollen ihre Geschlechtsidentität.	... probieren unterschiedliche Geschlechterrollen aus und erkennen, dass sich ihr Körper verändert.	... setzen sich mit unterschiedlichen Geschlechterrollen und dem eigenen Körper auseinander.	... beschäftigen sich intensiv mit ihrer Eigenwahrnehmung und ihrem Körperbewusstsein und entwickeln ihre Geschlechtsidentität weiter.	... entwickeln ihre individuelle Geschlechtsidentität weiter, lernen zu sich zu stehen und die Geschlechtsidentitäten anderer zu respektieren.
Fähigkeiten und Fertigkeiten	... erkennen, nutzen, erweitern und vertiefen ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.				
Mitbestimmung	... beteiligen sich im Rahmen ihrer individuellen Entwicklung an demokratischen Prozessen und helfen bei der Findung von Regeln für die Gemeinschaft mit.				
Herausforderungen und Grenzen	... stellen sich ihren individuellen geistigen und körperlichen Herausforderungen und Grenzen. Schrittweise lernen sie mit diesen Herausforderungen verantwortungsvoll umzugehen und ihre eigenen Grenzen zu erweitern, ohne sich selbst oder andere zu gefährden.				
Spiritualität	... entdecken, erleben und vertiefen ihre individuelle Spiritualität.				

Wir fördern die ganzheitliche Entwicklung von jungen Menschen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten durch ein Wertesystem, das auf Gesetz und Versprechen der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs aufbaut.

Wir helfen mit, eine bessere Welt zu schaffen, in der Menschen ihr Potenzial entfalten und sich aus ihrem Glauben in der Gesellschaft engagieren.

Das erreichen wir, indem wir die Pfadfinder*innenmethode anwenden, bei der jede und jeder Einzelne Verantwortung für die eigene Entwicklung zu einer engagierten, hilfsbereiten, selbständigen und verantwortungsvollen Person übernimmt.

Pädagogische Umsetzung
 Ganzheitliche Arbeitsmethoden auf Basis der sieben Elemente der PfadfinderInnenmethode





16 FRIEDEN,
GERECHTIGKEIT
UND STARKE
INSTITUTIONEN



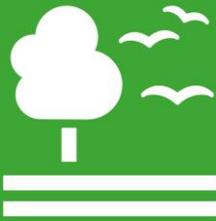
13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



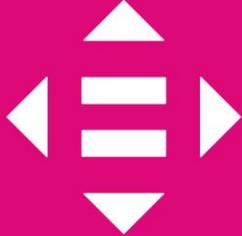
15 LEBEN
AN LAND



11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



17 PARTNER-
SCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



Lebenssysteme
KEINE
ARMUT

Persönliche
Weiter-
entwicklung

STRUKTUR





UMWELTSCHUTZ
ist eine TATSache!
BUNDESTHEMA 2012





SCOUTS *for* **SDGs**



2028



Mit Mut zu Abenteuer und gelebter Vielfalt sind wir **die** Kinder- und Jugendbewegung für selbstbestimmte Entfaltung und nachhaltiges Engagement.

Wir sind mutig.

Wir haben Mut zu Abenteuer und nachhaltigem Engagement.

Wir sind bunt.

Wir leben Vielfalt und eröffnen Kindern und Jugendlichen Raum für selbstbestimmte Entfaltung in der Gemeinschaft.

Wir sind laut.

Wir machen uns öffentlich für Kinder und Jugendliche stark.

2028



**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**





Wir sind Vorreiter*innen für ökologisch und sozial nachhaltiges Handeln.

- Nachhaltigkeitsleitlinien wurden entwickelt, die es den Pfadfinder*innen-Gruppen ermöglichen, darauf basierend, eigene regionalspezifische Leitlinien zu entwickeln, zu implementieren und laufend zu evaluieren.
- Mitarbeit an einem österreichischen „Nachhaltigkeits-Label für Vereine“ ist erfolgreich abgeschlossen, das Label ist entwickelt und anerkannt.
- Anreizsystem für Gruppen (Behelfe, Abzeichen, etc.) wurde aufgesetzt.

Befragung

Toolentwicklung

Programmsammlung

Nachhaltigkeit bei den Pfadis

Die Online-Plattform

Foto: Gregor Hiebl

Aktivitätsbereich Mobilität

Zu einem sauberen Klima trägt eine saubere Mobilität bei. Gleichzeitig ist die gute Erreichbarkeit unserer Pfadi-Heime und Lagerplätze für unsere Kinder und Jugendliche ein wichtiger Faktor. In Österreich ist der Verkehr der größte Problembereich beim Klimaschutz. In keinem anderen Sektor sind die klimaschädlichen CO₂-Emissionen seit dem Jahr 1990 so stark gestiegen wie im Verkehr. Dabei können gerade bei der Mobilität kleine Veränderungen im Alltagsleben helfen, unser Klima zu schonen. Wir alle sind Teil der Lösung für mehr Klimaschutz! (siehe [VCÖ](#))

Wir fahren bevorzugt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Lagern, Heimstunden und Aktionen.

Im Vergleich zur Anreise mit dem PKW, verursacht der Bus 3,5-mal, die Straßenbahn und U-Bahn 8-mal und der Zug 13-mal weniger Treibhausgas (THG) pro 1000 Personenkilometern (siehe [VCÖ, 2020](#)).

Tipp: Wir passen den Lagerplatz und An- und Abreisezeiten so an, dass die Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel vereinfacht wird.

Tipp: Wir nutzen für die öffentliche Anreise auf Lager nach Möglichkeit das Angebot der [ÖBB-Schulcard](#) (kostenlose Vorteilskarte für Jugendgruppen ab 6 Personen, bei der 1-3 Begleitpersonen, abhängig von der Gruppengröße, gratis mitreisen dürfen).

Tipp: Neben dem Klimaschutz ist die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln auch aktive Öffentlichkeitsarbeit für die Pfadis.

erfüllt	teilweise	nicht erfüllt
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir fahren für kurze Strecken bevorzugt mit dem Rad und fördern das Radfahren in der Gruppe.

Wir vermeiden, verringern und kompensieren Autofahrten für die Anreise zu Lagern, Seminaren und Heimstunden.

Wir vermeiden das Flugzeug für die An- und Abreise zu Lagern bzw. kompensieren gegebenenfalls unsere Flugkilometer über Klimaschutzprojekte.

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wähle aus um welchen Anwendungsbereich es sich handelt:

 **Drucken**

Lager Feste/Veranstaltungen Heimbetrieb Heimstunden Ausbildungsveranstaltungen

Qualitätsmanagement Mobilität Verpflegung und Catering Energie und Wasser Beschaffung, Material und Abfallmanagement Internet
Wissen bewahren Finanzen Soziales und gesellschaftliches Engagement

nachhaltigkeit.pfadfinder-steiermark.at

PARTNER-
ORGANISATIONEN



Lokale Gruppen

A. Vereinswesen



- Mobilität und Klimaschutz**
11 13
- Beschaffung, Material- & Abfallmanagement**
8 11 12 14 15
- Energie & Wasser**
6 7
- Verpflegung & Catering**
2 12 15
- Soziales & gesellschaftliches Engagement**
1 5 8 10 17
- Kommunikation**
4 6 10 16 17
- Eigeninitiativen**

Leider Nein

Du erfüllst nicht alle Mindestkriterien des sustainLabels.

Um BRONZE zu erreichen, musst du alle sustainLabel Mindestkriterien erfüllen.

Handlungsfelder

A

0/36 (0%)

B

0/6 (0%)

C

0/45 (0%)

[Katalog drucken](#)

B. Bildung für nachhaltige Entwicklung

- Qualitätsmanagement**
4 17
- Eigeninitiativen**

kreative, qualitätsvolle Verpflegung am Lager oder bei unseren Festen. Je kürzer und nachvollziehbarer der Weg vom wertvollen Lebensmittel zur fertigen Mahlzeit ist, umso nachhaltiger ist die Verpflegung.

Wir versuchen Verschwendung von Lebensmitteln zu vermeiden.

Wir achten bei der Kalkulation der Lebensmittel auf die Teilnehmer*innenanzahl und deren Bedürfnisse.

Wir verwenden bevorzugt biologische, fair gehandelte Lebensmittel bzw. Lebensmittel direkt von Erzeuger*innen der Region.

Wir reduzieren unseren Fleischkonsum und achten auf vegetarischen Alternativen.

Wir verwenden Getränke aus Mehrweggebinden.

Aktivitätsbereich Energie und Wasser

Energiesparen ist eine der wirksamsten und einfachsten Maßnahmen für den Klimaschutz. Denn durch bewussten Umgang mit Energie können wir jede Menge klimaschädliche Treibhausgase einsparen.

Tagtäglich verbraucht jeder von uns eine Menge Energie, zum Beispiel in Form von Strom für Licht, beim Kochen, beim Wäsche Waschen, für Multimedia und Computer, Strom zum Aufladen von Akkus für Handys, Fahrräder oder Spielzeug, Kraftstoff für das Auto oder Motorrad und im Winter Gas, Öl oder andere Brennstoffe zum Heizen...

Wir achten bei Anschaffung und Verwendung von Elektrogeräten darauf Energie zu sparen.

Aktivitätsbereich Kommunikation (Internet)

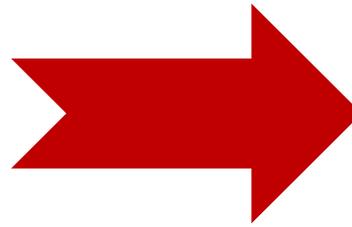
Digitalisierung per se ist weder gut noch schlecht für Umwelt- und Klimaschutz und das Erreichen globaler Nachhaltigkeitsziele. Es kommt vielmehr – wenig überraschend – darauf an, die digitalen Techniken und Praxen selbst nachhaltig zu gestalten und sie zugleich

erfüllt teilweise nicht erfüllt

erfüllt teilweise nicht erfüllt

erfüllt teilweise nicht erfüllt

erfüllt teilweise nicht erfüllt



Bundesthema 2021-23

sustainLabel



Panda Badge



Soziales Engagement

ScoutsforFuture

Earth Hour



Re-/Upcycling

Green Events
Austria

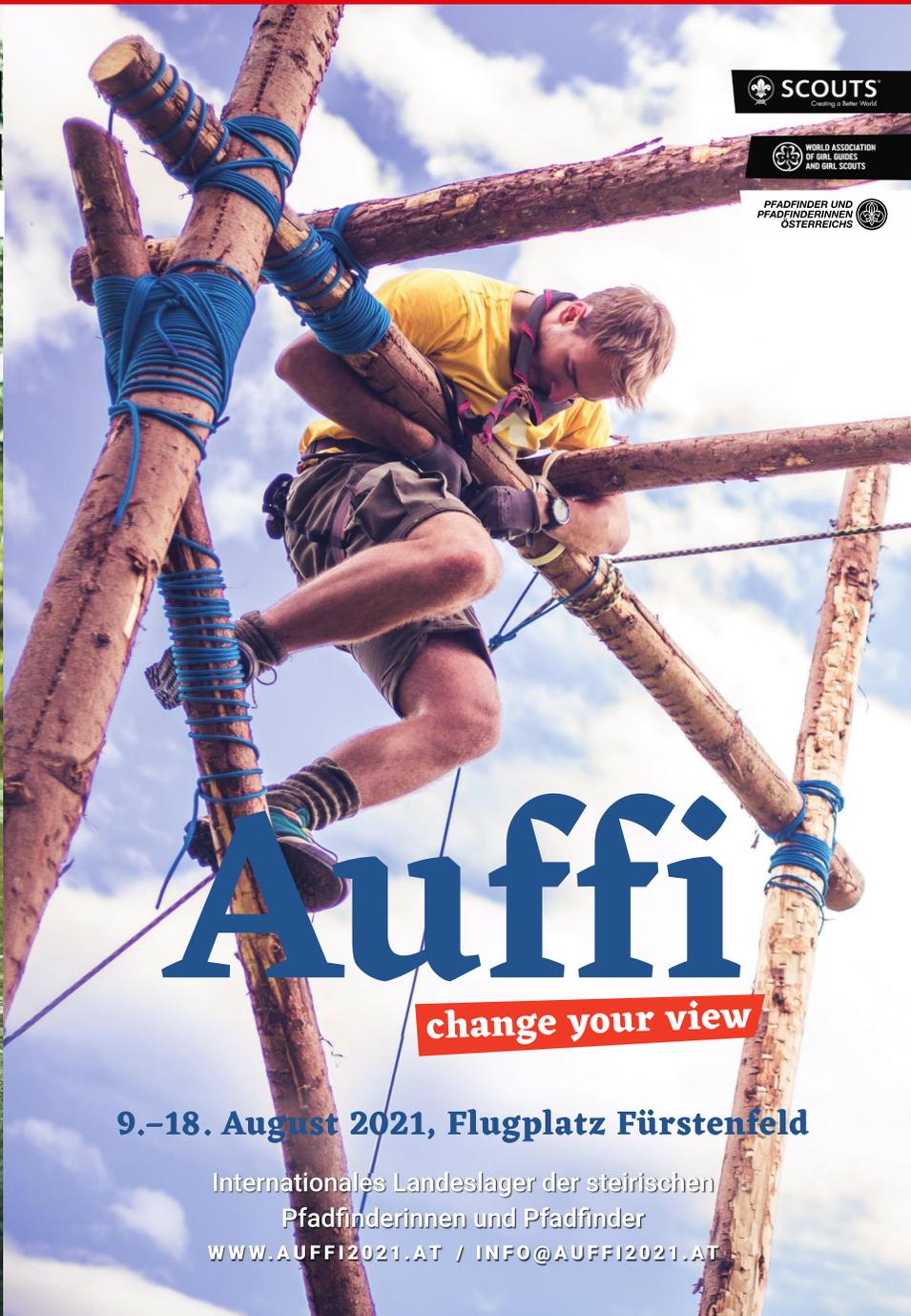
Nachhaltige
Veranstaltung

Auffi
change your view

SCOUTS
Creating a Better World

WORLD ASSOCIATION OF GIRL GUIDES AND GIRL SCOUTS

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN ÖSTERREICH



SCOUTS
Creating a Better World

WORLD ASSOCIATION OF GIRL GUIDES AND GIRL SCOUTS

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN ÖSTERREICH

Auffi

change your view

9.-18. August 2021, Flugplatz Fürstenfeld

Internationales Landeslager der steirischen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder
WWW.AUFFI2021.AT / INFO@AUFFI2021.AT

Flugplatz Fürstenfeld
der steirischen
Pfadfinder
WWW.AUFFI2021.AT

Auffi

change your view



SCOUTS
Creating a Better World

WORLD ASSOCIATION OF GIRL GUIDES AND GIRL SCOUTS

PFADFINDER UND PFADFINDERINNEN ÖSTERREICH

9.-18. August 2021, Flugplatz Fürstenfeld

Internationales Landeslager der steirischen
Pfadfinderinnen und Pfadfinder
WWW.AUFFI2021.AT / INFO@AUFFI2021.AT

9.-18. A
Int
WW

Bundesthema 2021-23

sustainLabel



Panda Badge



Soziales Engagement

ScoutsforFuture

Earth Hour



Re-/Upcycling

Green Events

Austria

Nachhaltige
Veranstaltung

Auszeichnungen für
Gruppen und
Einzelpersonen



Plant, aber macht den Plan flexibel

- ...in Bezug auf die Zielgruppe
- ...in Bezug auf die Dauer und die Intensität der Aktivitäten
- ...in Hinblick auf den lokalen Kontext

Niemand tut was dagegen,
die andren soll'n fegen!
Wenn das so weitergeht,
wer weiß dann wie lang die Welt noch steht?
(Auszug aus »Die Umwelten«)

Wie wirst du bis 2030 eine bessere Welt schaffen?

Quellen

- [Pfadfinder.at](https://www.pfadfinder.at)
- [Nachhaltigkeit.pfadfinder-steiermark.at](https://www.nachhaltigkeit.pfadfinder-steiermark.at)
- [Scout.org](https://www.scout.org)
- [sustainlabel.org](https://www.sustainlabel.org)
- <https://sdgs.scout.org/>
- https://www.scout.org/sites/default/files/library_files/Discovering%20the%20SDGs-manual-EN.pdf
- <https://www.croatiaweek.com/photos-split-scout-project-plants-2200-new-trees-in-fire-damaged-areas/>
- <https://www.flickr.com/photos/worldscouting/>
- https://ppoe.at/fileadmin/user_upload/Downloads/Organisation/PR_und_Medien/ppoe_brief/ppb121_finalscreen.pdf
- <https://youtu.be/erHTbaDAYNc>
- <https://ppoe.at/international/internationales-lexikon/helfen-mit-herz-und-hand/2020-2022-costa-rica/>
- <http://rainbowscouting.at/cms/>
- <http://nachhaltigkeit.pfadfinder-steiermark.at/sammlung>

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

